

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

165 (8.4.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhaustr. 12.

Anfrage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 3 Zwillinge-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 165.

Karlsruhe, Samstag den 8. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Minister Cruppi über Frankreichs Auslandspolitik.

(Tel. Bericht.)

Paris, 7. April. In der heutigen Sitzung des Senats führte der Minister des Auswärtigen Cruppi bei der fortgesetzten Besprechung der Interpellationen über die auswärtige Politik aus:

Als ich die Geschäfte des Ministeriums übernahm, bot die Lage Frankreichs vom Gesichtspunkt der auswärtigen Politik gewisse Schwierigkeiten. Aber es wäre stark übertrieben, von Beschränkungen oder selbst von Besorgnissen zu sprechen. Mein höchstes Ziel wird darauf gerichtet sein, daß Frankreich stark in der Welt dastehet.

Unser Bündnis mit Rußland besteht unverändert fort und beherrscht nach wie vor unsere Beziehungen zu dem verbündeten Staat. Das Wort, von dem gestern Ribot sprach, ist unversetzt. Das französisch-rußische Bündnis muß sich in der Form des Zusammenwirkens an jedem Tag fund tun. In diesem Sinn gedente ich es in Anwendung zu bringen. (Beifall.)

Der Minister erinnerte an die Erklärung des englischen Ministers des Auswärtigen Sir Edward Grey im Unterhause, daß die herkömmlichen Beziehungen zwischen England und Rußland in keiner Weise durch die freundschaftlichen Verhandlungen in Potsdam berührt worden seien. Ich kann gleichfalls sagen, daß das französisch-rußische Bündnis intakt bleiben wird. (Lebhafter Beifall.)

Der glückliche Erfolg der Reklamationen Rußlands in Peking erlaubt unseren Verbündeten, sich aufmerksam den Angelegenheiten Europas zu widmen.

Ich werde alles tun — und bin überzeugt — daß ich unser Bündnis gleichfalls bemüht, das Bestehen und die Entwicklung des Bündnisses zu fördern.

Die Entente cordiale ist weiterhin eine der Hauptgrundlagen unserer auswärtigen Politik. (Rufe: Sehr gut!)

Mit Spanien fahren wir fort, freundschaftliche und innige Beziehungen zu unterhalten. Wir wirken mit ihm in entgegenkommender Weise zusammen und werden daran arbeiten, unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu verbessern.

Mit Deutschland befolgen wir eine Politik des Zusammenwirkens überall da, wo wir gemeinsame Interessen haben; wo wir unsere besonderen Interessen zu verteidigen haben, werden wir es mit Mäßigkeit und Festigkeit tun.

Der Reichsminister von Bethmann-Hollweg erklärt, Deutschland habe nicht nötig, über seine Politik, die es seit 40 Jahren befolgt, neue Erklärungen abzugeben. Es habe bewiesen, daß es mit niemand Streit suche. Wir haben die Pflicht, zu Deutschland gute Beziehungen zu unterhalten und werden stets mit gutem Willen vorangehen.

In der Türkei werden wir fortfahren, uns den liberalen Einrichtungen des neuen Regimes sympathisch gegenüberzustellen. Wir sehen keinen Uebelstand darin, wenn die französischen Espionnisse im Orient angelegt werden unter der Bedingung, daß es in einer Weise geschieht, die mit unseren Interessen in jenen Gegenden übereinstimmt und auch übereinstimmt mit den moralischen Verpflichtungen, die uns unsere Lage in Europa auferlegt.

Wir bringen der Aufrechterhaltung einer vollständig unabhängigen Türkei, deren Integrität ein wesentliches Element des Gleichgewichts am mittelländischen Meer ist, unsere Unterstützung dar. Die Regierung habe kürzlich offiziell dem Wunsch Ausdruck gegeben, sie möchte binnen kurzem die Verhandlungen zum Abschluß kommen lassen, die ein Abkommen über eine genaue Festlegung der

Unterstützung bezwecken, die Frankreich der Ausbreitung der Eisenbahnen im türkischen Reich und seiner wirtschaftlichen Entwicklung angeheihen läßt.

Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen bemerkte Cruppi, Präsident Gallieres wolle durch seine Reise nach Tunis, wo ihn ein englisches und ein italienisches Geschwader begrüßen wird, dazu beitragen, die Lage Frankreichs in Europa zu verfestigen.

Dann betonte der Minister die große Anteilnahme Frankreichs an der Jubiläumfeier Italiens und brachte die beiderseitigen Gefühle Frankreichs für Italien zum Ausdruck.

Frankreich habe sich durch fortgesetzte Arbeit und Klugheit einen Platz in der Welt errungen, den es würdig behauptet. Das habe das Ausland selbst befundet. (Beifall.)

Sodann nahm der Senat mit 233 gegen 26 Stimmen eine Tagesordnung an, in der die Erklärung der Regierung gebilligt und ihr das Vertrauen ausgesprochen, daß sie eine den Bündnissen, Freundschaften und Interessen Frankreichs entsprechende kluge und feste Politik befolgen werde.

Ein großer Tag im preuß. Herrenhause.

Berlin, 7. April. Kardinal Kopp hat heute im Preussischen Herrenhause die angekündigte Rede über die päpstlichen Dekrete gehalten und dabei einige Mitteilungen gemacht, aus denen zu entnehmen war, daß die deutschen Bischöfe in Rom nicht viel Einfluß haben. Sie hätten nämlich den Papst von dem Vorhaben, auch von den deutschen Geistlichen den Antimodernisteneid zu fordern, abhalten wollen, weil in Deutschland modernistische Richtungen nicht vorhanden seien; sie sind aber mit ihren Vorstellungen nicht durchgedrungen. Der Kardinal sprach wie immer sehr milde und verständnisvoll. Mit großer Aufmerksamkeit hörte ein dichter Kreis von Mitgliedern dem feinen und bescheidenen Herrn und hohen Würdenträger der katholischen Kirche zu, und pendete ihm zum Schluß für seine Versicherung, nach wie vor auf die Wahrung des konfessionellen Friedens bedacht zu sein, schäferischen Beifall. Zur Sache selbst konnte er nicht viel Neues vorbringen. Er behandelte alle von der öffentlichen Meinung beanstandeten päpstlichen Dekrete als innerkirchliche Angelegenheiten und schenkte zugeben, daß wegen der Fakultäten wohl ein Benehmen mit der Staatsregierung zweckmäßig gewesen wäre. Der Kultusminister gab den Bischöfen zu verstehen, daß sie auf die römische Kurie kräftiger einwirken müßten, wenn der konfessionelle Friede dem Lande erhalten bleiben solle, und wolle die weitere Entwicklung abwarten. Damit war die „Sensation“ des Tages erschöpft.

Der Verlauf der Debatte war im Einzelnen folgender: Gleich zu Beginn der Sitzung, die dem Kultusset gewidmet war, nahm das Wort

Kardinal-Fürbischof von Kopp:

Herr Graf von Wartenburg hat gestern das Bild von der Wirkung des Modernisteneides etwas zu düster gezeichnet und ich will sein Bild etwas retouchieren. Ich gehe vom Antimodernisteneid aus. Ich habe den Eindruck, als wenn man den Antimodernisteneid doch weit überschätze. Formell ist nichts Neues geschehen. Die kirchliche Verpflichtung stand ja schon in den Statuten der katholischen Fakultäten. Der Lehrer mußte die Betsprechung abgeben, nach der kirchlichen Regel zu lehren. Der Papst hat es für nötig gehalten, diese Betsprechungen mit einer feierlichen Handlung zu umgeben. Es haben sich Betsprechungen in der römischen Kirche selbst geltend gemacht, gegen die der Papst geglaubt hat, diese feierliche Verpflichtung einzuführen. Sowohl die, die den Eid geleistet haben, als auch die, die sich davon zurückgehalten haben, erklären offen und klar, daß der Eid keine neue Bindung enthalte, daß er keine neue Verpflichtung auferlege und daß sie nicht gehindert würden, ihrer Lehraufgabe und ihrer wissenschaftlichen Forschungsarbeit

nachzugehen. So glaube ich doch, daß es nicht angängig ist, zu sagen, daß die Professoren den Eid im Widerspruch zu ihrer Ueberzeugung geleistet haben. Das geht nicht an.

Ich möchte eine Regierung sehen, die ein Gesetz erläßt, aber eine ganze Kategorie mit Rücksicht auf besondere Dinge herausläßt. Das gibt es nicht. Aber der Papst hat eine ganze Kategorie von dem Eide, sowohl mit Rücksicht auf ihre Stellung, die sie in dem Bekennt einnehmen, als auch mit Rücksicht auf gewisse Vorurteile befreit. Der Papst hat das auch mir gegenüber wiederholt erklärt. Ich glaube, daß die preussische Gesandte hat ähnliche Aufklärungen bekommen. Deshalb hat ein Teil der Professoren den Eid nicht geleistet, nicht etwa, weil sie ihn nicht leisten wollten, sondern mit Rücksicht auf ihre Ausnahmestellung. Diejenigen, die gleichzeitig Geistliche sind, haben sich der Eidesleistung nicht entziehen können. Von einer Befreiung der staatlichen Treue kann bei dem Eide nicht die Rede sein, und auch der Lehrauftrag wird nicht beeinträchtigt. Der Eid betrifft nur das innerkirchliche Gebiet. Der Papst hat die Freiheit und das Recht, die Glaubenssätze genau zu erklären und zu erläutern und von diesem Rechte hat er Gebrauch gemacht. Jeder Geistliche, der katholisch sein will, muß sich dieser Bestimmung unterwerfen. Von dieser Verpflichtung kann niemand entbunden werden. Die jetzige Staatsregierung hat sich in die Angelegenheit nicht weiter eingemischt, so weit ich weiß. Sie hat sich auch sonst nicht in kirchliche Angelegenheiten hineingemischt, und sie ist auch weit davon entfernt, diejenigen in Schutz zu nehmen, die den Eid nicht leisten. Sie hat deshalb auch die Leistung des Antimodernisteneides nicht verboten.

Nun ist aber manches Mißverständnis bei der Beurteilung des Eides unterlaufen. Von einer allgemeinen Voraussetzungslosigkeit der Wissenschaft zu sprechen, ist doch wohl gar nicht möglich. Die wissenschaftliche Tätigkeit ist von vielen Seiten begrenzt, sie ist begrenzt durch den Jura, dem sie dient, und durch die menschliche Erkenntnis überhaupt. Wir vermögen in unserer Arbeit noch so weit zu schreiten, es kommt immer die Grenze, wo das wissenschaftliche Schauen unklar ist. Da fangen die Hypothesen an, die man aber nicht zu Werten machen kann. Das ist also auch eine Beschränkung, dadurch wird die wissenschaftliche Tätigkeit auch beschränkt.

Manche Erkenntnis, in welcher Hinsicht ich dem Professor Reinte zustimme, hält an der Weltwirklichkeit fest. Der Herr Professor schließt die subjektiven Momente dem Erkenntnisobjekt nicht aus. Wie sich aus der Zelle das Leben ausgestaltet im Naturleben, so ist es auch im Geistesleben. Sie werden mir immer zugeben müssen, daß die Entwicklung der Zelle ganz verschiedenartig sein kann. Menschliche Erkenntnis ist beeinflusst, jeder trägt in sich seinen Wert. Es gibt allerdings auch eine absolute Wahrheit, wie in der Mathematik. Das sind unsere religiösen Wahrheiten. Wenn wir reinen Geistes wären, würden die Beschränkungen natürlich wegfallen. Das sind wir aber nicht.

Diese Grundsätze finden ihre Anwendung bei dem uns jetzt beschäftigenden Gegenstand. Nun werden den katholischen Professoren gewisse Beschränkungen auferlegt; aber deswegen sind sie doch nicht wissenschaftlich unwürdig, und ich glaube, die katholischen Mitbürger sehen in den katholischen Professoren das Wahrzeichen der paritätischen Behandlung. Die katholischen Mitbürger wollen auch mit dem allgemeinen Bildungsgang in Verbindung bleiben, sie haben das feste Vertrauen zu den Lehrern, die der Staat an diese Lehranstalten beruft, und die ihren Grundsätzen treu bleiben. Wir Bischöfe schließen uns dieser Auffassung voll an und wir halten die katholischen Fakultäten für nötig. Auch ich bin ganz derselben Meinung. Ich habe an höchst leitender Stelle gefragt, ob man die Absicht habe, die katholischen Fakultäten zu beseitigen und fallen zu lassen. Mir ist gesagt worden, daran habe man bisher nicht gedacht und denke auch nicht daran.

Die Ausführungen des Grafen von Wartenburg über die Dekrete des Papstes waren in durchaus vornehmer Form gehalten, aber einige Folgerungen waren nicht richtig. Es wird nun häufig gesagt, daß die Ver-

Das grüne Auto.

Epianagenroman von August Weigl.

(14. Fortsetzung.)

Polizeirat Wurz unterschätzte keineswegs die Nachrichten, die ihm Spohr und zwei Stunden später Doktor Specht brachten, aber verschiedene Gründe bestimmten ihn, bei den beiden maßlosen Verdrehen, die so selbst in einander spielten, mit äußerster Vorsicht vorzugehen. Einerseits wünschte er nicht, irgendwelche diplomatische Verbindungen herbeizuführen, andererseits geboten die Namen der in die Affäre verwickelten Personen peinliche Vorsicht.

Es war eine heikle Sache. Der Polizeirat hatte den Wink erhalten, mit größtmöglicher Diskretion arbeiten zu lassen. Persönlichkeiten, die man nicht kannte, hatten sich eingeschleht. Das erschwerte die Nachforschungen und beengte die Bewegungsfreiheit, spontane aber den Kriminalisten um so mehr an, den Knäuel zu entwirren.

Zunächst ließ Polizeirat Wurz den Steckbrief des Bartholomäo Giardini ausheben.

Die Beschreibung paßte tatsächlich vollkommen auf den Ermordeten in der Grillhofstraße. Selbst die Zahnfüße stimmte und die Narbe, welche Strebinger so geschickt zu überstimmen verstanden hatte.

Der Polizeirat fand darin nur eine Bestätigung seiner Vermutungen. Wenn Giardini und Strebinger dieselbe Person waren, so klappte alles. Dann war auch die Abreise der Baronin Sternburg, die ein grünes Automobil besaß, vielleicht kein bloßer Zufall mehr. Dann mußte auch dem Verleumdungsgroßes Gewicht beigelegt werden, denn er wies die Richtung, nach der die weiteren Schritte sich richten mußten.

Zunächst handelte es sich darum, eine sichere Anagnosierung zu ermöglichen.

Da kamen folgende Personen in Betracht: Senator di Castellani und dessen Tochter, Graf Heinen, Generalkassenhauptmann Franz Fernhorn und der Gastwirt Schneider.

Der Senator und seine Tochter befanden sich, wie Spohr erzählt hatte, in Venedig. Den Grafen Heinen und Hauptmann Fernhorn wollte der Polizeirat nicht in die Sache ziehen, bevor sich nicht die dringliche Notwendigkeit dazu ergab. Es blieb also nur der Gastwirt Schneider übrig, dessen Aussage auch sonst von Bedeutung sein mußte, denn bei ihm hatte ja Giardini längere Zeit gewohnt.

Der Polizeirat dachte einen Augenblick nach, dann öffnete er die Türe des Nebenzimmers und rief einen jungen Beamten.

Sagen Sie, Herr Doktor, wie heißt der Wirt in dem Restaurant, von dem Sie mir unlängst sprachen? Wissen Sie, in dem italienisch gefochten wird?

Johann Schneider, Herr Polizeirat, ein Italiener?

Nein, ein Deutscher. Aber er hat lange in Italien gelebt und in Südtirol, in Marcone glaube ich, eine Gastwirtschaft betrieben.

Bitte, telefonieren Sie ihm, er möge sofort hierherkommen.

Nach Verlauf einer knappen halben Stunde erschien der Gastwirt, etwas erregt durch die plötzliche Zitterung zur Polizei.

Der Präsident fragte ihn: Herr Schneider, Sie haben vor vier Jahren ein Wirtshaus in Marcone geführt? Der Gastwirt nickte.

Können Sie sich an einen Fremden namens Bartholomäo Giardini erinnern?

O, an den erinnere ich mich ganz genau. Warum denn gerade an den?

Er hat ja den Stempel gehabt, meinte der Gastwirt, und dann auch so — er war ein merkwürdiger Mensch. Nicht gerade unfreundlich, aber geredet hat er mit niemand. Bei den Mahlzeiten ist er abseits, im letzten Winkel des Gastzimmers gesessen. Am Tage hat er große Spaziergänge gemacht, in der Nacht brannte das Licht oft bis zwölf oder ein Uhr in seinem Zimmer. So lange hat er fast täglich gezeichnet und geschrieben.

Was hat er denn für einen Beruf ausgeübt?

Mechaniker war er; und nebenbei hat er fotografiert. Auch mich und meine Kinder und mein Haus. Er hat die Aufnahmen für Ansichtskarten gebraucht.

Hat dieser Giardini Besuche empfangen?

Nein, nicht daß ich mich erinnern könnte. Oder doch! Einmal ist eine Frau dagewesen. Eine noble Dame von der Villa Margherita. Wenn ich mich recht erinnere, war sie eine Tochter von dem Italiener, der dort gewohnt hat. Sie hat aber einen deutschen Namen gehabt.

Hieß sie nicht vielleicht Sternburg, Baronin Sternburg? fragte der Polizeirat.

Ja, ja, so hat sie geheißen. Wurz wechselte mit dem Kommissar einen Blick des Einverständnisses.

Also die Baronin Sternburg war bei dem Giardini. Haben Sie bei dem Besuche nichts Besonderes bemerkt?

Besonderes nichts. Recht lieb sind sie miteinander gewesen. Gefügt haben sie sich und „du“ zueinander gesagt. Ja, aber das habe ich nicht selbst gehört, auch gesehen habe ich nichts. Aber meine Frau — Sie wissen ja, wie neugierig

fügungen des Papstes auch das Staatsleben berühren, und es wäre nötig gewesen, diese Verfügungen dem preussischen Gesandten mitzuteilen. Diese Verfügungen des Papstes berühren aber doch nur die ganze Kirche, und wenn man den Gesandten vorher instruiert und gefragt hätte, so wäre das hinausgekommen auf ein neues Placet. Es handelte sich um eine rein kirchliche Angelegenheit. Das gilt auch von der Kinderkommunion. Da wir aber Schulzwang in Deutschland haben, haben die Bischöfe sich mit der Staatsregierung in Verbindung gesetzt. Das hat auch der Papst gebilligt und Anweisung gegeben, daß den staatlichen Interessen Rechnung getragen werde. Da können wohl alle Bedenken gegen dieses Dekret fallen.

Nun zu der Amotion — dem Verjegungsrecht des Bischofs gegenüber den Geistlichen. Auch dieses Dekret bringt etwas Neues nicht. Es können Fälle vorkommen, wo es notwendig ist, eine Verjegung vorzunehmen. Es kann eine solche Notwendigkeit eintreten, wenn das Wohl der Gemeinde es erfordert. Der Bischof ist auch allein nicht maßgebend. Er ist an das Synodalkollegium gebunden, wo er nur eine Stimme hat. Der Bischof kann auch überstimmt werden. Bei der Verjegung sollen nur Rücksichten auf den Glauben, auf die Sitten und auf das Gemeinwohl in Betracht kommen.

Ich komme auf den Antimodernisteneid zurück. Graf Vort glaubt, daß schon die Enzyklika Pascendi die Professoren sehr hemme. Es wird der darin der Agnostizismus verurteilt. Er ist aber auch rein antichristlich. Er führt zu einer Verleugnung des Daseins Gottes. Der Immunitismus ist verschleierte Materialismus und Pantheismus. Sie und alle anderen vom Papst bekämpften Systeme sind antireligiös und antichristlich. Wir haben bei dem Herausgehen der Enzyklika den Papst sofort darauf aufmerksam gemacht, daß bei uns in Deutschland diese Erscheinungen nicht hervorzutreten, und daß deshalb manche Rücksichten genommen werden sollten. Wir haben auch gebeten, daß von gewissen Maßnahmen in Deutschland Abstand genommen werden soll. Aber schon heute hat die Kirche die Aufficht über die katholischen Fakultäten. Dem Bischof müßten nach den Statuten, die von der Staatsregierung gebilligt sind, die Vorlesungsvereinigungen vorgelegt werden und es können dann Beanstandungen vorgenommen werden. Es müßte auch eine Kontrolle über die publizistischen Erzeugnisse in den Verlegungen stattfinden. So wird es auch in Zukunft bleiben. Die Lehrer in den staatlichen und öffentlichen Schulen waren an sich nicht verpflichtet, den Eid zu leisten. Aber sie belieben daneben noch ein Seelorgeamt und da müssen sie den Eid leisten. Es ist aber mit der größten Nachsicht hierbei verfahren worden, um alles Aussehen zu vermeiden. Wenn diese Lehrpersonen nicht den Eid leisten würden, müßten sie auf das Seelorgeamt verzichten. Sie haben aber den Eid geleistet um das Seelorgeamt weiter zu führen. Aber es ist von der Kirche alles gesehen, um Konflikte anzujähren. Ich bin auch der Ueberzeugung, daß von oberster Stelle alles gesehen wird, falls Meinungsverschiedenheiten auftreten sollten, diese zu beseitigen.

Ich kann nicht nur im Namen des Episkopats, sondern auch im Namen aller katholischen Mitbürger folgende Erklärung abgeben: „Die katholischen Staatsbürger sind der Ansicht, daß sich durch die neuesten Maßnahmen des heiligen Stuhles in ihrer Stellung zur Staatsregierung wie in ihren Beziehungen zu ihren nicht-katholischen Mitbürgern nichts geändert hat. Sie werden nach wie vor an den hohen Aufgaben unserer Nation, an der Förderung des Vaterlandes und der vaterländischen Interessen mit ihren nicht-katholischen Mitbürgern ernstlich zusammenarbeiten. Sie glauben auch weiter die Hoffnung hegen zu dürfen, daß in der Stellung der Andersgläubigen, wie auch in der Stellung der Staatsregierung ihnen gegenüber sich nichts geändert hat.“

Besonders im Namen des Episkopats kann ich sagen, daß er in Treue sesshaft an den kirchlichen Grundgesetzen, stets bekräftigt sein wird, bei der Ausführung der kirchlichen Anordnungen mit den staatlichen Vorschriften und Interessen und mit den Staatsgesetzen in Einklang zu bringen und sie darin zu halten.

Die Debatte.

Die Rede des Kardinal-Bischofs rief auf einzelnen Plätzen Beifall hervor. Auch betonte Professor R. K. M. Marburg ausdrücklich die Milde derselben. Aber dennoch hätte sie ihn nicht überzeugt. Die Friedensliebe der evangelischen Bevölkerung, so hoch er hervor, ist gestört worden durch das Vorgehen des Papstes. In der heiligen Schrift steht das Wort Christi: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!“ Aber nach diesem Wort ist nicht immer gehandelt worden. In Rom kämpft man fortwährend nicht nur für Güter des Himmels, sondern auch für irdische Güter und für die irdische Macht. Der römische Stuhl läßt die Geister auch nicht zur Ruhe kommen mit seinen Ansprüchen auf die Welt Herrschaft. Es wird ein zweiter Kulturkampf an die Wand gemalt und es wird gesagt, wir seien schon mitten drin. Dann muß es ein Kulturkampf von anderer Seite sein. Wir können der katholischen Kirche ihre innere Entwicklung, aber wir werden aufgeregt und nervös, wo die gezogenen Grenzen in irgend einem Punkte überschritten werden. Diese Grenze ist durch die Forderung des Antimodernisteneides überschritten worden. Der vatikanische „Offiziäre Romano“ hat nun gesagt, wir Evangelischen müßten uns trösten. Der Eid könne ja nach einigen Jahren wieder abgelegt werden. Es gibt wohl kaum eine zynischere Behandlung der Heiligkeit des Eides, als sie in diesen Worten liegt. Nun haben wir eine Interpellation eingebracht und wir fragen die Regierung, ob die Staatsregierung den Modernisteneid überhaupt für vereinbar hält mit der Würde des Professors. Wir leisten doch dem Staat schon

einen Eid, und dieser Eid soll eingeschränkt werden durch den Modernisteneid.

Das Schlimmste ist die Ueberwachung der Professoren, die selbst von den Schülern der Professoren ausgeübt werden kann. Die Schüler können den Bischof über die Lehre des Professors unterrichten. Wenn das richtig wäre, so wäre das überaus zu beklagen. Das wäre eine Spionage, die schon bei den jungen Leuten wahrgenommen würde. Mit der Ableistung des Eides ist zweifellos eine Verminderung des Ansehens der Fakultät verbunden. Es wird keiner mehr auf den Lehren kommen, der den Eid nicht leistet, wenn die Kurie in dieser Frage siegt und die Regierung nachgibt. Die katholischen Professoren haben schon seit langem das Empfinden, als ob die katholischen Fakultäten eine Art Fremdkörper darstellten. Von eigener feierlicher Festung ist nichts mehr zu merken. Als letztes Mittel ist die Trennung von Staat und Kirche anzusehen und ich stimme dem Grafen Vort in dieser Hinsicht bei. Ich verkenne in keiner Weise die Bedenken, die in einer Trennung auch von der evangelischen Kirche liegen. Der Kampf wird forgerührt und ich glaube, es wird weitere nichts übrig bleiben, als diese Trennung zu vollziehen. Ich schließe mich aber dem Appell an, den gestern Graf Vort an das katholische Deutschland gerichtet hat und ich appelliere auch an die Evangelischen Deutschlands, alles zu vermeiden, was das Feuer schürt und was die katholischen Mitbürger beleidigt oder kränkt. Mögen sie Gewähr bei Fuß nur ruhig die Dinge abwarten, und sollte eine Gelegenheit kommen, vorzugehen, dann wollen wir es ergreifen tun. An die Staatsregierung richte ich die alte römische Mahnung: Videant consules! (Beifall.)

Kardinal v. Kopp (zu einer tatsächlichen Berichtigung): Die katholischen Professoren an den Fakultäten brauchen den Eid nicht zu leisten, jetzt nicht und überhaupt nicht. Ich stimme dem Vortredner darin überein, daß der Eid nicht wieder aufgehoben werden kann. Die Bemerkung des „Offiziäre Romano“ kann ich auch nicht billigen.

Prof. R. K. M.: Ich möchte den Herrn Kardinal bitten, uns Auskunft darüber zu geben, ob künftighin nur solche Professoren angestellt werden, die den Modernisteneid geleistet haben.

Kardinal v. Kopp: Es ist angedeutet, daß alle Geistlichen den Modernisteneid leisten. Es wird also künftig nur Geistliche geben, die den Eid geschworen haben. (Heiterkeit.)

Hierauf nahm das Wort Kultusminister von Troitz zu Solz: Verleide nahm zunächst Bezug auf die Ausführungen der Regierung im Abgeordnetenhaus. Es ist dann auf die Frage zu kommen, ob die katholischen Fakultäten erhalten bleiben sollen oder nicht. Wir haben die Ansicht bereits kundgegeben, daß wir zur Zeit keinen ausreichenden Anlaß erkennen können, um jene Fakultäten aufzuheben. Gewiß ist ihre Stellung im staatlichen Organismus durch die Forderung des Antimodernisteneides wesentlich erschwert und die Bedenken, die schon früher gegen ihn bestanden, haben sich vermehrt. Aber die Staatsregierung muß doch auch jetzt noch ihren Wert anerkennen, ihre Tätigkeit im Zusammenhang mit den Universitäten. Wenn nun Kardinal von Kopp die Friedensliebe und das eifrige Bestreben des Papstes hier betont hat, ein verträgliches und freundliches Verhältnis mit uns zu unterhalten und wenn er weiter mitgeteilt hat, daß er selbst in diesem Sinne verständigt worden sei, so ist das gewiß erfreulich.

Eine solche Haltung der Bischöfe ist allerdings unerlässlich, wenn es gelingen soll, die Frage einem guten Ende entgegenzuführen und Schwierigkeiten mit weittragenden Folgen zu vermeiden. Ob es trotzdem möglich sein wird, überall Zusammenstöße zwischen staatlichen und kirchlichen Behörden zu vermeiden, ob nicht doch Schwierigkeiten entstehen, steht dahin und da sind doch Befürchtungen für die weitere Entwicklung nicht von der Hand zu weisen. Befürchtungen sind auch in den Reihen treuer Anhänger der katholischen Kirche entstanden. Da ist es durchaus verständlich, wenn diejenigen, welche in der Trennung von Staat und Kirche ein Unglück für Volk und Land erblicken, ernsthaft warnen müssen. Die königliche Staatsregierung wird den konfessionellen Frieden im Lande, dieses hohe Gut, erhalten. Sie wird das heikle Gebiet auch in Zukunft mit Zurückhaltung und Vorsicht behandeln, andererseits aber die Würde und das Interesse des Staates zwar ohne Zwang aber mit ruhiger Entschiedenheit zu wahren suchen.

Da weitere Redner aufs Wort verzichteten, so ist die Antimodernisten-Debatte damit erledigt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 7. April. (Tel.) Zwischen Preußen und Anhalt ist am 5. d. Mts. ein Staatsvertrag wegen Herstellung einer Eisenbahn von Wiesenburg nach Hohenau abgeschlossen worden. Hierdurch wird die Hauptstadt von Anhalt, Dessau, die langersehnte bessere Verbindung mit Berlin erhalten.

— Dessau, 7. April. (Tel.) Der anhaltische Landtag beschloß gegen die Stimmen der Konservativen die fakultative Einführung der Gemeindevorstände zu den Gemeinderäten auf dem Lande.

Der Bundesrat und die Fleischzufuhr.

— Berlin, 7. April. (Tel.) Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung neue Bestimmungen über die Quarantäne des jetztwärts eingehenden Viehs angenommen. Die jetzt vorgeschriebene Tuberkulinprobe, die sowohl vom

veterinärpolizeilichen Standpunkt als unzuverlässig, wie auch im Interesse der Fleischversorgung Deutschlands als Einschränkung und Belastung der Einfuhr vielfach angegriffen wurde, soll vom 1. Juli d. J. ab wegfallen und durch eine klinische Untersuchung ersetzt werden.

Bei der Beratung der Vorlage wurde namens der preussischen Regierung erklärt, daß sie beschloffen habe, unter gewissen Voraussetzungen eine staatliche Quarantäneanstalt in Sahnitz einzurichten, über die nach den geltenden Bestimmungen auch schwedisches und normwegisches Vieh würde eingehen können.

Frankreich.

Bermehrung der schwarzen Truppen.

— Paris, 7. April. (Tel.) Die Deputiertenkammer beriet in ihrer heutigen Sitzung das zurückgestellte Budget des Kriegsministeriums, das die schwarzen Truppen in Afrika betrifft.

Kriegsminister Bertaux erklärte, die Verträge, die in Algier gemacht wurden, hätten gute Ergebnisse gehabt und müßten fortgesetzt werden. Er hoffe vom Finanzminister die Zustimmung zu einem Gesetzentwurf zu erlangen, der eine Vermehrung der schwarzen Truppen in Algier um ein Bataillon noch in diesem Jahre vorsehe. Das Kapitel wurde angenommen.

England.

Der Urheberrecht.

— London, 7. April. (Tel.) Der Gesetzentwurf zum Urheberrecht wurde in der heutigen Sitzung des Unterhauses in zweiter Lesung angenommen.

Handelsminister Buxton führte aus, der Gesetzentwurf habe den Zweck, das bestehende Gesetz für Urheber zu vereinfachen, zu ergänzen und es in Einklang zu bringen mit den Abmachungen der Berliner Konvention vom Jahre 1908. Die Dauer des Urheberrechts für Bücher ist festgesetzt auf Lebenszeit und auf 50 Jahre nach dem Tod des Autors.

Es ist in der Gesetzesvorlage vorgesehen, daß die vollen Privilegien, welcher sich die englischen Autoren erfreuen, auf die diejenigen Länder ausgedehnt werden, die England entsprechende Vorteile einräumen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 7. April. Der Osterurlaub für die Soldaten des 14. Armeekorps fällt in die Zeit vom 12. bis 19. April.

— Karlsruhe, 7. April. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern wurde die Umlage der großh. Gebäudeversicherungsanstalt zur Dedung der Kosten des Jahres 1910 auf 13 Pfennig von 100 Mark Versicherungsansatz festgesetzt.

— Forstheim, 7. April. Der dienstälteste Schuhmacher hier, Dominik Müller, welcher schon mehr als 20 Jahre hier tätig ist, konnte am 1. April auf eine 25 jährige Tätigkeit zurückblicken. — Ein schweres Unglück ereignete sich im Nachhause eines Hauses, wo der 21 jährige Vater Müller mit einer Lackierarbeit beschäftigt war und den hierzu notwendigen Lack, eine 5 Liter-Kanne, am Feuer warmmachen wollte. Hierbei explodierte der Lack und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über Müller, der im Gesicht, an den Händen und am Rücken lebensgefährliche Brandwunden davontrug. v. Bretten, 7. April. Für den früheren Bürgermeister Steinbach von Gondelsheim, der wegen Steuerhinterziehung seine Ehrenämter niederlegen mußte, war eine Wahl zum Kreisassessor notwendig. Es wurde an seiner Stelle zum Kreisabgeordneten Bürgermeister Fuhs von Stein mit 14 Stimmen gewählt; 11 Stimmen waren auf den liberalen Bürgermeister Scheneman in Bretten gefallen.

— Kastatt, 7. April. Der vor wenigen Tagen unter dem Verdachte des Sittlichkeitsverbrechens verhaftete 36 Jahre alte Emil Hag aus Bischweiler hat sich im hiesigen Amtsgefängnis in der Zelle, in der er untergebracht war, erhängt. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— Wintersdorf (A. Kastatt), 7. April. Hier ist die Maul- und Rinderpeste ausgebrochen.

— Kehl, 7. April. Der einarmige Friedrich Bernhard fiel in Dorf Kehl von der Lenne herab und brach zweimal den Oberkörper.

— Willingen, 7. April. Gestern Abend erschloß sich der 55 Jahre alte Bahnpostrestaurateur E. Kettich. Es ist anzunehmen, daß er die Tat in geistiger Umnachtung begangen hat.

— Donaueschingen, 6. April. Eine Zusammenkunft alter Lehrer und Schüler des hiesigen Gymnasiums soll mit der diesjährigen Abschlußfeier der Ober-Primaner verbunden und durch Unterjüngung der Stadt und des Verkehrsvereins zu einer größeren Festlichkeit mit Festsang, Bankett, Festessen u. Nachfeier ausgestattet werden. Festsang findet am 20., 30. und 31. Juli in Aussicht genommen.

— Zell i. W., 7. April. In vergangener Nacht brannte die Gerberei des E. Sütterle hier nieder, während das an-

die Weiber sind — die hat gehorcht und beim Schlüsselloch hineingeführt.

Was hat denn Ihre Frau gesehen?

No. — Sie fand sich halt um den Hals gefallen und haben sich abhangelnd. Was sie miteinander gesprochen haben, hat meine Frau nicht verstanden.

Sagen Sie, haben Sie sich gar nicht gewundert, als Ihnen das erzählt wurde?

Ich habe mir halt gedacht, sie haben was miteinander. Eine Baronin und ein Arbeiter?

Das ist schon öfter vorgekommen. Und dann, ein gewöhnlicher Arbeiter war er ja nicht. Er war sehr gebildet und hat sich sehr fein benommen.

Wie oft war denn die Baronin dort?

Nur einmal. Später war's nicht mehr nötig. Er ist ja fast alle Tage in die Villa hinaufgegangen. „Die elektrische Leitung richten“, wie er gesagt hat. Ob's wahr ist, weiß ich nicht, lächelte der Wirt verächtlich. Ich glaube nicht recht daran.

Warum denn nicht?

Ja, sehen Sie, Herr Polizeirat, einmal, da habe ich gerade Flaschenwein hinaufgebracht. Und beim Fortgehen habe ich durch die rückwärtige Tür aus dem Park wollen, weil's so näher nach Haus war. Wie ich um's Haus herum gehe, sehe ich den alten Italiener, seine beiden Töchter und den Giardini gemütlich beim Gabelbrühstück sitzen. Nun, da hab' ich mir gedacht, wenn die Eltern nichts dagegen haben, mir kann's recht sein. Warum soll denn ein armer Teufel nicht auch einmal zu einer schönen reichen Frau kommen?

Wie lange hat Giardini bei Ihnen gewohnt?

Drei bis vier Wochen.

Und später haben Sie ihn nie wieder gesehen?

Dann ist er ja verhaftet worden und ist in der Villa krank gelegen.

Ich meine, ob Sie ihn seither nicht gesehen haben?

Ja, einmal in Triest. Ich könnte schwören, daß er es war. Da war er sehr nobel angezogen und mich nicht erkennen wollen. Den Hut tief ins Gesicht heringelegt, ist er rasch an mir vorbeigegangen. Ich habe ihn gegrüßt und deutsch angesprochen. Er aber hat italienisch geantwortet, daß er mich nicht kennt, deutsch nicht versteht und nicht weiß, was ich von ihm wünsche. Bitterlich habe ich mich wirklich geirrt.

Also, Sie würden ihn nicht wieder erkennen?

Ohne Hut bestimmt.

Warum gerade ohne Hut?

Er hat nämlich auf der Stirn eine große Narbe, die mit den Falten ein merkwürdiges Zeichen bildet.

Der Polizeirat griff ins Altbündel und zog eine Photographie heraus.

Ist er das?

Ja, das ist er! erklärte der Gastwirt bestimmt.

Herr Schneider, die Beantwortung dieser Frage ist für uns von großer Wichtigkeit. Sehen Sie sich die Photographie nochmals aufmerksam an. Ist es wirklich Giardini?

Der Gastwirt trat zum Fenster und betrachtete das Bild genau.

Ganz bestimmt, ich irr' mich nicht. An der Narbe würde ich ihn unter Tausenden herauskennen.

Nun schön, danke. Jetzt hätte ich nur noch eine Frage an Sie zu stellen. Können Sie mir die Frau beschreiben, die damals den Giardini besucht und geküßt hat?

O ja, die war zu schön, als daß man sie leicht vergessen könnte. Sehr groß und schlank, mit schwarzen, großen Augen, sehr elegant angezogen, ein sehr schönes Weib halt.

Was für Haare hat sie gehabt?

Rotblonde.

Ich danke Ihnen, Sie können gehen.

Als der Gastwirt das Zimmer verlassen hatte, herrschte tiefes Schweigen.

Der Polizeirat war aufgesprungen und begann, wie es seiner Art beim starken Nachdenken war, im Zimmer auf- und abzugehen. Die Polizeibeamten wollten ihn nicht stören.

Plötzlich blieb der Polizeirat vor dem Tische stehen und sagte:

Der Verdacht des Barons Sphor läßt sich jetzt nicht mehr länger abweisen. Der Mord in der Grillhofstraße ist vielleicht doch der blutige Abschluß einer Liebesgeschichte. Auf die Aussagen des Herrn Castellani und seiner Tochter können wir jetzt nicht mehr verzichten. Dieser Giardini hat zu viel und zu auffällig im Hause verkehrt, als daß man dort nichts Näheres über ihn wissen müßte. Baron Sphor, bitte, fahren Sie in Begleitung des Doktor Martens und zweier Agenten noch heute Abend nach Venedig. Haben Sie Bekannte dort?

Unser Konsul ist mein Vetter.

Desto besser. Sie, Doktor Martens, bitte ich, mit äußerster Vorsicht zu Werke zu gehen und jedes Aufsehen zu vermeiden. Bei wichtigen Ergebnissen Ihrer Untersuchung erstatten Sie mir sofort telegraphisch Bericht. Die Hilfe der italienischen Behörden, bitte ich, womöglich gar nicht in Anspruch zu nehmen, also nur im äußersten, im alleräußersten Fall zu einer Verhaftung zu schreiten.

(Fortsetzung folgt.)

Epidemien.

— M. Kassel, 8. April. (Privattele.) In Feilberg sind zwei polnische Arbeiterinnen an den schwarzen Pocken erkrankt. Sie wurden im sogenannten Cholerahaus isoliert.

— Haag, 7. April. (Tel.) Nach amtlicher Meldung sind gestern auf Java Erntentungen und ein Todesfall an Pest vorgekommen.

gebauter Wohnhaus gerettet werden konnte. Ueber die Entstehung des Brandes ist näheres bis jetzt nicht bekannt. Sütterle ist versichert.

Hottingen (N. Siedingen), 7. April. Hier wurde Bürgermeister Fridolin Gerspach wiedergewählt. Waldshut, 7. April. Der 1847 im Dorfe Gurtweil bei Waldshut geborene Vater Johann Baptist Jordan, von Beruf Maler, genannt Franziskus vom Kreuze Jordan, der 1881 die religiöse Genossenschaft der Salvatorianer gründete, ist Generaloberer dieses über Europa, Asien und Amerika verbreiteten Ordens geworden.

Dalsendorf (N. Ueberlingen), 7. April. Ein Schiffernecht von hier fiel gestern nachmittag in der Nähe von Meersburg von einem nach Konstanz fahrenden Rastschiff über Bord und ertrank.

Singen, 7. März. Gestern Abend wurde hier aus dem letzten Zürich-Juge heraus ein Sacharinsmugler festgenommen. In geheimen Boden- und Seitenwänden seiner Handtasche fanden sich vier Kilo Sacharin, von dessen Vorkommen er nichts wissen wollte.

Das Urteil im Kilsheimer Mordprozess.

Mannheim, 7. April. Das Urteil im Kilsheimer Mordprozess ist gefällt worden. Die Beratung der Geschworenen, welchen die Fragen nach Mord, Totschlag und Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode vorgelegt wurden, dauerte fünf Viertel Stunden. Der Wahrspruch lautete auf Totschlag und das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu Zuchthausstrafen von je zehn Jahren und zehn Jahren Ehrenverlust. Der Staatsanwalt hatte gegen den Vater Karl Ochs 15, gegen Emil Ochs 12 Jahre Zuchthaus beantragt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. April.

Hofbericht. Gestern vormittag nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Finanzministers Rheinboldt entgegen.

Die Festsitzung von Leinigen reiste gestern vormittag 10.51 Uhr von hier nach Stuttgart zur Silberhochzeitfeier des württembergischen Königspaars.

Der Verband der Württemberg-Bereine in Karlsruhe, Durlach, Ettlingen, Freiburg, Heidelberg, Bahr, Mannheim, Pforzheim, Radolfzell, Weinheim und Worms a. Rh. wird dem Königspaars von Württemberg zur silbernen Hochzeitfeier eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse überreichen. Der Karlsruher Württemberg-Berein hat sich auch an der Jubiläumsspende durch Kassen- und Kartenverkauf beteiligt und feiert heute Abend im „König von Württemberg“ die Silberhochzeitfeier mit einem Banquet, zu der auch die hier dienenden Württemberg-Einladungen erhalten haben.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbefristeten Sprechbereich mit: Langendiebach, Salmünster und Schlüßtern, Bez. Cassel. Gesprächsgebühr je 1. M., und zum beschränkten Verkehr mit: Königs-Waldenhausen, Gesprächsgebühr 1.50 M.

Kolloquium. Heute Samstag Abend findet Abchieds-Vorstellung des gegenwärtigen Programms statt. Morgen Palmsonntag wird die gesamte Kolloquiums-Kapelle zwei Konzerte veranstalten unter Leitung ihres Kapellmeisters Paul Römer, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In der Zeit vom 10. bis inkl. 15. April bleibt das Kolloquium geschlossen. Am Donnerstag den 16. April wird dasselbe mit einem Entlassungs-Programm seine Pforten wieder öffnen. Näheres die Plakate und Inserate.

Apollotheater. Wie uns mitgeteilt wird, bleibt das Apollotheater einige Tage geschlossen wegen Veneinerung und Umänderung der Dekorationen, da vom 16. April ab eine erstklassige Wiener Operetten-Gesellschaft dort gastieren wird.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 6. April.

Stiftung für ein neues Kinderheim. Herr Kommerzienrat Friedrich Wolff sen. hat dem Oberbürgermeister anlässlich der Wiederkehr des Todestages seiner Gemahlin im Andenken an die Verstorbenen den Betrag von 1000 Mark zur Ueberweisung an den Baufonds für ein neues Kinderheim dahier übergeben lassen. Der Stadtrat spricht für diese reiche Gabe herzlichsten Dank aus.

Elektrische Probebeleuchtung. Das elektrotechnische Amt zeigt an, daß die elektrische Probebeleuchtung nun auch in der Karl-Friedrich-Strasse in Betrieb genommen ist.

Zurückziehung des Projekts eines Sonnenbades im Sallenwäldchen. Die Groß- und Domänen-direktion hält im Einvernehmen mit dem Großh. Finanzministerium ihre Einsprache gegen das Projekt der Errichtung eines städt. Luft-, Licht- und Sonnenbades im Sallenwäldchen im Anschluß an die städtische Babanstalt mit der Begründung aufrecht, daß das ganze Gelände des Wäldchens, das im Eigentum des Domänenrats steht und der Stadt als öffentliche Luftanlage überlassen ist, ungeschmälert diesem Zwecke erhalten bleiben müsse. Unter diesen Umständen beschließt der Stadtrat, seine Vorlage an den Bürgerausschuß zurückzuziehen und zu prüfen, wo sonst ein solches Bad errichtet werden könne.

Die Huldigungsfahrt des „Ersatz Deutschland“ nach Stuttgart.

Stuttgart, 7. April. Ueber die Fahrt des Passagierluftschiffes „Ersatz Deutschland“ von Friedrichshafen nach Stuttgart gibt Schriftsteller O. F. Hoppe der die Fahrt mitmachte, im „Schwäb. Merkur“ ein hübsches Stimmungsbild, von dem wir folgendes wiedergeben:

In Friedrichshafen saßen zur festgesetzten Abfahrtszeit, sogar die liebe Sonne in die winterliche Kälte hinein, der Wind wehte zwar gefürchtet, aber nicht allzu stark, und als Graf Zeppelin nach kurzer Verweilzeit in diesem kurzen Pelarof und weicher Mütze die vorbereitete Gondel bestieg, um die Führung zu übernehmen, da verschwand denn sogleich bei den wenigen Passagieren alle Besorgungen der Nacht, und frohe Stimmung herrschte in der Kabine wie in den Gondeln, als der „Ersatz Deutschland“ sich majestätisch unter herzlichen Farewell-Grißen der Zurückbleibenden in der ziemlich klar gewordenen Dämmerung erhob.

Gegen den scharfen Nordostwind wurde der Kurs über Nadeu-berg nach Ulm genommen, da von Ulm aus uns der günstigere Wind im Rücken liegen sollte. In der behaglichen und eleganten Kabine gaben uns Passagieren, unter denen sich als einzige Dame Fräulein v. Meiß befand, die Herren Dr. Frhr. Mar v. Genuingen und Hauptmann Wille vom Zeppelinluftschiffbau in freudiger Weise Auskunft, und wenn auch die empfindliche Kälte trotz Pelzwerk und Kogolal umso fühlbarer wurde, je mehr wir uns der Stadt Ulm und der Alb näherten, so wirkten doch Freude und Begeisterung über die herrliche Fahrt und die prachtvollen Schanzenwerke so erwärmend und ansteigend, daß unentwegt die

fröhliche Stimmung vorherrschte. Ravensburg, Weingarten, der Nöschwald, Aulendorf mit seinem hübschen, stark belebten Wildpark, waren bald überflogen, und Punkt 10 Uhr wurde Siedersbach erreicht, wo ebenso wie in Nadeuheim die Bevölkerung in dem lässlichen wimmelnden Durcheinander unsern Luftschiff lautete und lustige Grüße zusandte. Der Luftschiff entlang ging nach Ulm, dessen ragendes Münster schon in weiter Ferne aus dem Nebelhauch auftauchte. Hier erhielten wir den ersten umfangreichen Vorgesand von dem, was uns weiter in der Residenz wartete. Auf dem Forts stand das Militär mit Musik und Trommlerkorps anmarschiert, ebenso wie nachher in der Stadt auf den Kaiserhöfen, und schmetternde Fanfaren schallten mit dem Hurra der Mannschaften zu uns in die Lüfte hinauf. In den Straßen und besonders um den ganzen Dom herum ein Menschengewimmel, so schwarz und so begeistert, daß es eine Freude war; auf den Dächern und Balkonen und wo nur immer ein guter Ausguck sich bot, standen und schrien und winkten Tausende und Abertausende, so daß die ganze Stadt sich in einer riesenhuldigung für den Grafen und sein Luftschiff vereinigt hatte.

Jenseits Ulm ging's in stetem Zuge die Alb hinauf und hinüber nach Geislingen zu, wo wieder alles aus den Weiten war, und wo besonders die vielen Arbeiter der Metallwarenfabrik in hellen Scharen nicht genug tun konnten in jubelnden Hurras und lebhaftem Tücherschwenken. Bis Gypplingen und Plochingen folgten wir in immer schnellerer Fahrt nach der Eisenbahn, dann aber wurde links abgelenkt, um über die schneeigen Felder, über Wäldchen und Wöhringen an Degerloch vorbei endlich das schier unendlich weite Häusermeer der Residenz Stuttgart zu erreichen. Damit kam der reizvolle und unendlich genussreiche Höhepunkt der ganzen Fahrt; sie wurde nun zur richtigen Huldigungsfahrt über die schon vielfach und bunten Fahnen geschmückten, von großen Menschenmengen belebten Straßen Stuttgarts. Unser famoser Kreuzer, der sich so brillant gehalten hatte, wie bei der Anfahr über Stuttgart zwar einen kleinen Schönheitsfehler auf, indem der linke Motor der hinteren Gondel, dessen Auspuffrohr Ergänzung erfahren hatte, neuerdings freilich, so daß sein Propeller nur lässig im Luftzug kreiste, aber das konnte den „Deutschland“ nicht störfähig machen; stolz und in fetter Fahrt zog er über die Residenz dahin. Der Blick auf das von ungeheuren Menschenmengen dicht gefüllte Zentrum der Stadt, auf das Schloß und seinen von den Malerikären, der königlichen Familie und den fürstlichen Gärten besetzten großen Balkon, auf die übrigen Plätze und Straßen mit ihrem bunten Leben und Treiben war über die Massen schön und interessant. In der Kabine und in den Gondeln war die Begeisterung nicht minder lebhaft und herzlich, wie da unten auf dem Pflaster der lieben alten Stadt.

Am Schloß wurde der rote, blumengeschmückte Fallschirm, der mit seinen beiden angehängten Kronen z. eine besondere Huldigung für unser Königspaars darstellen sollte, vorzüglich von Dr. Freiherr Mar v. Genuingen über Bord gelassen. Die großen Mengen von Königsnellen aus Friedrichshafen, die wir gleichzeitig eintig aus den Kabinenfenstern hinunterwarfen, wurden von Wände weit verteilt, was von oben einen ganz reizvollen Anblick bot. Dann ging's dem ersten Ziele der Fahrt, dem Kaiserhofen, wo die Huldigungsfahrt des Grafen Ferdinand von Zeppelin von Friedrichshafen nach Stuttgart ist zu einem ehrenvollen Ereignis in der langen Geschichte der Arbeiten und Erfolge des Grafen geworden, die von niemanden aufrichtiger und nachdrücklicher anerkannt und gefördert worden sind und noch immer gefördert werden, als von Württembergs Königspaars, das zu seinem Jubiläum eine so eigenartige und sinnige Huldigung erfahren konnte, wie sie noch keinem Herrscher und seiner Herrscherin je zuvor zu teil geworden ist.

Stuttgart, 8. April. Ueber die Huldigung des Luftschiffes „Ersatz Deutschland“ wird noch gemeldet: Um 12 Uhr 40 Min kam „Ersatz Deutschland“ in Sicht und flog um 11 Uhr 35 Min. an der Stiftskirche vorbei in der Richtung nach dem Residenzschloß, wo das Königspaars sowie die zum Besuch anwesenden Fürstlichkeiten auf dem Balkon der Ankunft des Luftschiffes harrten. „Zeppelin“ überflog zunächst den linken Schloßflügel des königl. Schlosses. Das nach tausenden zählende Publikum brach in Hochrufe aus, während die Musikkapelle „Deutschland Deutschland über alles“ spielte. Es war ein ergreifender Augenblick. Um 12 Uhr 50 Minuten wurde mit einem Fallschirm die Huldigungsspende der Stadt Friedrichshafen, bestehend aus einem großen roten Kellenbukett, herabgelassen. Auch eine Glückwunschadresse des Grafen Zeppelin wurde herabgeworfen. Leider geriet die Huldigungsspende der Stadt Friedrichshafen unter die Kopf an Kopf wie eine Mauer so dicht zusammenstehende Menschenmenge, so daß die prachtvolle Blumenspende im Moment buchstäblich zerissen wird, und nur der Fallschirm übrig blieb. Der König stand auf dem Balkon und machte photographische Aufnahmen.

Die Ankunft von „Ersatz Deutschland“ in Dos.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Karlsruhe, 7. April. Langsam rattert unser Automobil durch die Straßen zur Stadt hinaus. Der Draht hatte die Kunde von der Abfahrt des Passagierluftschiffes „Ersatz Deutschland“ von Stuttgart nach Baden-Dos gebracht, und so galt es, Dos noch vor Anbruch des Luftschiffes zu erreichen. Auf der freien Landstraße wurde die Geschwindigkeit unseres Schnauers, eines hübschen Coupes aus den Benzwerken Gaggenau, vergrößert. Zurückgelehnt in die Polster konnte man sich in Ruhe all jene Fahrten von Zeppelinluftschiffen ins Gedächtnis zurückrufen, die überall in Deutschland Begeisterung hervorgerufen hatten. Da war zunächst die Schweizerfahrt am 1. Juli 1908, weiter die Fernfahrten Friedrichshafen-Mainz, Friedrichshafen-München, Friedrichshafen-Köln, Friedrichshafen-Berlin, die von uns Deutschen mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen wurden und den Namen des Grafen Zeppelin unaussprechlich in unser Herz eingegraben hatten. Eßlingen, Teutoburger Wald und Baden-Dos, jene drei Unglückstage, an denen je ein Zeppelinluftschiff den Clementen zum Opfer fiel, zogen im Geiste vorüber. Da — ein Auf, das Auto stand still. Es war auf der Straße Ruppurr-Ettlingen. Die Landstraße wurde mit Schotter belegt und so war der Weg gesperrt. Lebhaft Auseinanderlegungen mit dem Straßenwart führten schließlich dazu, daß wir in ganz geringem Tempo die mit Steinen belegte Straße passieren durften. Warum denn auch eilen? Das Luftschiff war in Stuttgart um 2 Uhr 38 Min. abgefahren, mithin konnte die Ankunft in Dos frühestens um 1/2 Uhr erfolgen. Also war es unserer Rechnung nach noch reichlich Zeit.

Doch welcher Schreck, als wir beim Nehmen der Ettlinger Anhöhe hinter uns, etwa über Durlach, den bekannten grauen Streifen, das Luftschiff „Ersatz Deutschland“ erblickten! Während dasselbe in rascher Fahrt die Richtung nach der Residenzstadt einhielt, strebten wir nun in Eile der freien Landstraße Ettlingen-Rastatt zu. Dort galt es den Wettkampf mit dem Luftschiff aufzunehmen, das inzwischen bedenklich näher gerückt war. 14 1/2 Pferdekraft unseres Autos gegen 115-120 Pferdekraft des Luftschiffes — das war ein ungleicher Kampf und trotzdem ging der Chauffeur auf denselben ein. In rascher Fahrt, mit zeitweiliger 80 km Geschwindigkeit glitten wir dahin, im Rücken der Bahnlinie entlang das Luftschiff. Rastatt nahte und schon war der Gegner beinahe auf gleicher Höhe. Als unser Auto die Stadt auf der Straße nach Dos verließ, war der

Kampf verloren. Der fühne Luftkreuzer schwebte bereits über dem Landungsplatz.

Mit weit geöffneten Türen stand die riesige Luftschiffhalle bereit, ihren Schilling aufzunehmen. Auf dem Dache wehte stolz im Winde die badische Flagge und auf dem Plage bewunderte ein zahlreiches Publikum die sicher ausgeführten Manöver des Luftkreuzers. Man ist immer wieder mächtig gepackt von dem Eindruck, wenn solch ein wunderbares stolzes Zeppelinluftschiff sicher, stolz und herrlich dahinschwebt. Der Name Zeppelin beherrschte auf dem Plage die Situation. Langsam senkte sich das Luftschiff herab. Die Motore sind abgestellt. Die Haltestaue werden von den beiden Gondeln ausgeworfen.

Die bereitstehenden Mannschaften ergreifen die Haltestaue, kurze Befehle ertönen über den Platz und sicher wird das Passagierluftschiff zur Erde gezogen. Das Publikum bricht in herzliche Hochrufe aus und winkt den tapferen Führer Obergingenieur Dürr und Dr. Gänzer, den treuen Mitarbeitern des Grafen Zeppelin, lebhaft zu. Die sechs Passagiere stehen an den Fenstern der Passagierkabine und erwidern durch Tücherschwenken den Gruß. Ein Mitfahrender, der sich nicht rasch genug über das Wunderbare einer solchen Fahrt setzen auf dem Plage anwesenden Bekannten gegenüber äußern konnte, erhebt sein Weinglas und ruft ein allgemeines „Prost!“ aus der Kabine herunter. Der Kellner promenierte, stets dienbereit, in der Kabine auf und ab. Dem Verzeichnis der Speisen und Getränke nach zu schließen, kann auf einer Luftreise selbst der vermehnte Gourmet befriedigt werden. Eine Flasche Mumm, Hendel Troden oder Kanari-bröthen, Boullarde zc. sind darauf zu nicht außergewöhnlichen Preisen verzeichnet.

Inzwischen beschäftigten sich die Mannschaften mit der schwierigen Arbeit des Heranziehens des Luftkreuzers in die Halle. Dabei war außerordentliche Vorsicht geboten. Direktor Colmann gab selbst die Befehle und bald war „L. Z. 9“ sicher nach seiner glänzenden Fahrt Friedrichshafen-Stuttgart-Karlsruhe-Dos in der Halle geborgen. Langsam rollte vor der Halle Droische um Droische. Auto im Auto davon, die Baden-Badener Flugstation 1911 war eröffnet.

Eine Enttäuschung hatte man allerdings erlebt, nämlich den Grafen Zeppelin selbst nicht am Steuer seines Luftschiffes zu sehen. Wie gerne hätte man ihm zugejubelt, dem kühnen „Grafen von See“, dem Jüngling an Nerven und Knochen, der trotz seiner 73 Jahre gestern früh in Friedrichshafen elastisch und hellen Auges sein Luftschiff bestieg, um dem Schwabentönig den Dank für seine Unterstützung abzuliefern. Da ließ nichts die Spuren des hohen Alters ahnen. Möge es noch lange Jahre so bleiben! Möge es dem Grafen vergönnt sein, das Lebenswerk von einem Triumph zum andern zu führen, das ist der Wunsch, in dem jetzt, bei Beginn der Passagierfahrten 1911, ganz Deutschland — ohne Unterschied — einig ist. R. Wd.

Karlsruhe, 8. April. Bei der fetrigen Fahrt des Luftschiffes „Ersatz Deutschland“ über unsere Stadt wurde auch der Karlsruher Exerzierplatz überflogen, wo das Grenadierregiment gerade eine Gefechtsübung hatte. Als der kommandierende Offizier das Luftschiff erblickte, ließ er das „Ganze Halt“ blasen und aus drei Maschinengewehren tünne dem Luftkreuzer ein Salut entgegen.

Baden-Dos, 8. April. Das Passagierluftschiff „Ersatz Deutschland“ wird heute Samstag und morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, und nachmittags 3 Uhr, Passagierfahrten ausführen. Wie uns das Bureau der Luftschiffhalle in Dos mitteilt, ist die Passagierfahrt heute Samstag vormittag 10 Uhr nach Karlsruhe und zurück geplant. Die Abfahrt nach Frankfurt erfolgt Montag, den 10. April, vormittags 8 Uhr. Nach einer kurzen Zwischenlandung in Frankfurt erfolgt die sofortige Weiterfahrt nach Düsseldorf.

Vermischtes.

hd Breslau, 7. April. (Tel.) Nach einer Meldung von der russischen Grenze veranstalteten mehrere Kompanien Soldaten und ein großes Aufgebot von Polizisten eine Jagd auf die Banditen, die kürzlich einen Zug der Warschau-Wiener-Bahn beraubt haben. Im Tuschiner Walde wurden mehrere Personen bemerkt, die beim Anblick der Polizei die Flucht ergriffen. Es entstand zwischen den Polizisten und den Banditen ein heftiges Feuergefecht, wobei ein Polizist schwer verletzt wurde. Ein Bandit wurde als dringend verdächtig festgenommen. Es wurde noch eine größere Summe Geldes bei ihnen gefunden.

hd Prag, 8. April. (Tel.) In Nieder-Mehrenberg in Böhmen kam der 65-jährige Hausbesitzer Franz Viebisch mit seinem 22-jährigen Sohne wegen dessen leichtsinnigen Lebenswandels in Streit. Als der Sohn seinen Vater angriff, schlug ihn dieser mit einem Beil nieder und erwürgte ihn dann. Darauf stellte er sich selbst der Polizei.

hd London, 7. April. (Tel.) Dr. Boghizer, Internist des Norddeutschen Lloydampfers „Lord Washington“ wurde bei der Untersuchung eines an Berfolgungswahnsinn leidenden amerikanischen Passagiers, der sich von der „Schwarzen Hand“ bedroht glaubte, mit einem Messer in den Rücken gestochen. Nach Ueberwindung des Wahnsinnigen wurde Dr. Boghizer in Plymouth auf ein Schiffshospital gebracht. Die Wunde ist zwar tief, doch scheint eine Gefahr für das Leben des Arztes nicht vorhanden zu sein.

Unfälle.

hd Wien, 7. April. (Tel.) Im 10. Stadtbezirk wurde heute früh ein ungefähr 60 Jahre alter Mann erfohren aufgefunden.

Madrid, 7. April. (Tel.) An der Küste wüthen heftige Stürme. Eine Fischerbarke ist gescheitert; zwölf Personen ertranken. Andere Schiffbrüche werden gemeldet.

Tokio, 7. April. (Tel.) Ein nach Nagasaki gehender Schnellzug entgleiste. 45 Personen wurden verwundet, drei Japaner erlitten tödliche Verletzungen.

Brandkatastrophen.

hd Paris, 7. April. (Tel.) Heute nacht um 2 Uhr ist ein Haus auf dem Boulevard de la Gare, das der Maler Maxrion bewohnte, ein Raub der Flammen geworden. Maxrion ist nicht nur als ein geschickter Maler, sondern auch als ein bekannter Bilderhändler bekannt. Der Wert der durch das Feuer vernichteten Bilder wird auf ungefähr 400 000 Francs geschätzt. (L.-U.)

Hadamar, 7. April. (Tel.) In dem nahegelegenen Orte Fridhofen entstand heute mittag gegen 12 Uhr in der Nähe des Kriegerdenkmals Großfeuer, dem bis jetzt fünf Wohnhäuser und ebensoviele Scheunen zum Opfer gefallen sind. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Sämtliche Wehren der Umgegend sind tätig. Bis nachmittag war es nicht möglich des Feuers Herr zu werden. 37 Personen sind obdachlos.

Scranton (Pennsylvanien), 7. April. (Tel.) In der Banerostmine der Scrantoner Kohlengesellschaft ist im Maschinenraum Feuer ausgebrochen. Beim Entstehen des Brandes waren 300 Bergleute unter Tag. Infolge der Verwirrung läßt sich vorläufig nicht feststellen, wie vielen es

gelang, sich zu retten. Das Feuer wütet in einer Tiefe von 750 Fuß.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 7. April. Im Hafen wird nur bei zwei Firmen gearbeitet, die Ausperrung dauert fort und wird aller Voraussicht nach längere Zeit dauern.

Konstanz, 7. April. Der vor einigen Tagen hier ausgebrochene Gipserstreik ist beigelegt. Es wurde ein Tarifvertrag auf die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen.

Siegen, 8. April. (Tel.) Zwischen den Ausständigen der beiden Gruben „Siegilia“ und „Siegena“ und den Beamten ist es zu schweren Zusammenstößen gekommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Darmstadt, 7. April. Prinz Heinrich von Preußen, der gestern abend mit dem Prinzen Sigismund zum Besuch am großherzoglichen Hofe hier eingetroffen ist, wird über die Osterferien hier verbleiben.

London, 7. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Bagdad gemeldet: Das britische Konsulat in Kermanschah wurde von Räubern überfallen.

Lissabon, 7. April. Aus Porto treffen Nachrichten ein, daß dort schwere Unruhen ausgebrochen seien. Die Nachricht ist jedoch noch nicht bestätigt.

Der Besuch des deutschen Kronprinzenpaares in Rom.

Rom, 7. April. Der König und die Königin begaben sich heute nachmittag mit ihren Gästen, dem deutschen Kronprinzenpaar, im Automobil vom königlichen Schloß nach dem Castell Porziano.

Nach der Besichtigung des zweiten Grenadierregiments begaben sich der König und der deutsche Kronprinz im stürmenden Regen zum Piazza Santa Croce, wo sie die Parade über die dort aufgestellte Kavallerie und Artillerie abnahmen.

Zu dem am Abend zu Ehren des deutschen Kronprinzenpaares bei dem Botschafter v. Jagow veranstalteten Diner waren geladen: die Hofdamen der Königin: Gräfin Campello, Fürstin Paterno, Marquise Centurione, Gräfin Rignon, Ferner der Ministerpräsident Giolitti, der Minister des Auswärtigen Sottani, der Generalsekretär des Ministeriums des Auswärtigen Boffati, der Minister des königlichen Hauses Mattioli, der Fürst und die Fürstin v. Bülow, der bayerische Gesandte Freiherr von der Tann, der italienische Ehrenpräsident, das Gefolge der kaiserlichen Herrschaften und die Damen und Herren der Botschaft.

Zur Silberhochzeit des württ. Königspaars.

Berlin, 7. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Das württembergische Königspaar feiert am 8. April Silberhochzeit. Mit feindlichen Empfindungen begeht das schwäbische Land das frohe Fest im Herrscherhause, das zugleich in anderen Gauen des Vaterlandes warmen Anteil erweckt.

Neben König Wilhelm, der als Prinz 1870/71 mit zu Felde zog und sich längst als hingebender Förderer der geistlichen Entwicklung Württembergs auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Kunst und Wissenschaft bewährt, ist die Königin Charlotte beteiligt, die Erziehung und Ausbildung des weiblichen Geschlechts in die Bahnen wahren Ruhms für das Ganze zu leiten und der Kranken- und Armenpflege mit leuchtendem Vorbilde voranzugehen.

Dem hohen Paare, das nahezu seit 20 Jahren den Thron ziert und die Liebe des angekommenen Volkes genießt, gelten auch heute unsere ehrerbietigen Glückwünsche. Möge auf ihm in langer beglückter Regierung stets dere reiche Segen ruhen, der treuer Erfüllung beschließen ist.

Bestimmen zur Antimodernistendebatte im preussischen Herrenhaus.

Berlin, 8. April. (Privattele.) Zu der gestrigen Debatte im preussischen Herrenhaus über den Antimodernisteneid bemerkt die fortschrittliche „Post“: „Neues hat der Kardinal nicht gesagt. Er hält selbstverständlich die Kirche für berechtigt, den Eid zu fordern, die Freiheit der Forschung einzuschränken, die Voraussetzung der Wissenschaft Schranken zu ziehen. Heute vertritt die Kirche nicht mehr über die weltliche Macht, aber eine gewaltige Macht ist sie trotzdem.“

Die demokratische „Berliner Morgenpost“ schreibt: „Auf die Verhütung der orthodoxen protestantischen Kreise war die ganze Rede des Fürstbischofs zugeschnitten. So blieb der kluge Breslauer Kardinal die Friedensschalmei und verständnislos fiel der Kultusminister von Trott zu Solz ein.“

Das Zentralorgan der Zentrumspartei, die „Germania“, sagt: Es konnte erwartet werden, daß die Debatte sich in einer dem Charakter des Herrenhauses entsprechenden vornehmen und sachlichen Form abwickeln werde, wie dies tatsächlich auch der Fall war, während im preussischen Abgeordnetenhaus von den liberalen und den so-

zialdemokratischen Rednern ein sehr scharfer kulturkämpferischer Ton angeklungen wurde.

Der französische Dokumentendiebstahl.

Paris, 7. April. Nach einer Blättermeldung hat der englisch-egyptische Journalist Maïmon zuerst in Konstantinopel Beziehungen anzuknüpfen versucht, indem er als Gegenleistung für die von ihm angebotenen Bahnkonzessionen der jungtürkischen Regierung Mittelungen über die Absichten Frankreichs und Englands versprach.

Sodann habe Maïmon, da er mit seinem ersten Versuch wahrscheinlich wenig Erfolg hatte, verschiedenen Balkanregierungen besonders der bulgarischen, unter dem Vorwand von Eisenbahnprojekten, seine Dienste angeboten. Auch dieses Geschäft dürfte nicht sehr einträglich gewesen sein; denn Maïmon wandte sich an die Großmächte, um ihnen Schriftstücke über die allgemeine Politik Frankreichs anzubieten.

Der Botschafter Rouet, der Gesandte Maïmons, habe niemals den Wortlaut vertraulichen oder wichtigen Dokumente des Ministeriums des Auswärtigen in die Hand bekommen, sondern nur die tägliche allgemeine Korrespondenz des Ministeriums, die den Stoff für Mitteilungen an fremde Mächte bildete.

Die gerichtliche Untersuchung bemühte sich festzustellen, daß zum mindesten ein Teil dieser Korrespondenz entlehnt und gekürzt nach London und anderen Hauptstädten gegangen sei.

Die Ereignisse in Marokko.

Madrid, 8. April. In politischen Kreisen wird erwartet, solange Frankreich die Einfuhrzone in Nordafrika behalte, werde Spanien sich darauf beschränken, jede Eventualität zu verhindern.

Madrid, 7. April. Die Blätter widmen der marokkanischen Frage längere Besprechungen. Die ministerielle „Manana“ schreibt: Der Eintritt Delcassés in das Kabinett Monis hätte voraussehen lassen können, daß das marokkanische Problem eine zugespitzte Form annehmen würde, bis jetzt aber sei jeder Alarm verfrüht, denn von einer Mitwirkung der spanischen Armee in Marokko sei man noch weit entfernt, da diese Mitwirkung von vielen Verwicklungen abhängig sei, die vorläufig noch nicht eingetreten seien.

Madrid, 8. April. Während der gestrigen Kammer Sitzung hatten Ministerpräsident Canalejas, der Minister des Auswärtigen und der Kriegsminister eine Besprechung über die marokkanische Frage. Wie behauptet wird, hat die Regierung günstige Nachrichten über die Lage in Marokko erhalten.

Madrid, 8. April. Nach einer Meldung aus Casablanca soll bei Dar el Mejar ein heftiger Kampf zwischen marokkanischen und Regierungstruppen stattgefunden haben.

Madrid, 8. April. Nach einer Meldung der „Correspondencia de Espana“ aus Cadix wird das spanische Geschwader in diesem Hafen zusammengezogen.

Ferrol, 8. April. Infanterie und Marinetruppen, die bestimmt sind, nach Melilla zu gehen, werden am Sonntag unter dem Befehl eines Oberstleutnants nach Cadix abgehen.

Tanger, 7. April. Aus Fez wird unter dem 3. April gemeldet: Die Lage ist unverändert. Die Mahalla gegen die Scheraba lagert in guter Ordnung in der Nähe von Telfat; sie kann erst wieder marschieren, wenn der Regen aufhört. Aus Meknes wird vom 13. März gemeldet, daß das Gericht, Abdul Wiss sei zum Sulten ausgerufen worden, unbegründet ist.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 7. April. Der montenegrinische Gesandte gab heute vormittag dem Minister des Auswärtigen die Erklärung ab, daß Montenegro das Versprechen der Wahrung vollständiger Neutralität halten werde und die hierzu erforderlichen Maßnahmen getroffen habe. Die Pforte wird gebeten, auch ihrerseits Maßnahmen zu treffen, um die Abwesenheit an Uebergriffen der Grenze zu verhindern. Schließlich bat der Gesandte, auf die türkische Presse im beruhigenden Sinn einzuwirken.

Konstantinopel, 7. April. Aus Schotara meldet Bedri Pascha, er habe die wichtigen Positionen von Tschik und Haffia eingenommen und die Aufständigen zurückgeschlagen. (L.A.)

Einiges über die Abhängigkeit der Gesundheit von der Wäsche.

Zum viel erwähnten Kapitel über Erkrankungen der Atmungsorgane und deren Heilung sei auch erlaubt, deren Ursache zu erwähnen! Dieselbe ist in der fortgesetzten Einatmung von Staub zu suchen, der überall mehr oder weniger vorhanden ist.

In ganz direkter Verbindung mit Staubzugern kommen Nase und Mund während der Nacht durch die Bettdecke.

Hier sollte darauf geachtet werden, daß man nur einen Stoff wählt, der möglichst wenig Staub erzeugt, und dies ist, wie schon unsere Vorfahren herausgefunden haben, die Leinwand.

Es werden viele Hausfrauen einwenden, daß die Leinwand zu teuer sei und daß sie in der Wäsche gerade so schnell abgenutzt werde als wie die Baumwollstoffe und namentlich wie die bunten Baumwollzeuge, welche man nicht so oft waschen braucht.

Beherzigen deshalb die Leserinnen folgende Ratsschläge: Kaufen Sie eine nicht zu feine im Laden recht geschlossene Leinwand in mittlerer Weite.

Gelbes Leinzeug haftet nach der ganze Staub aus der Weberlei an, da es nur im Garn gefärbt ist.

Schöne Ware hat übermäßig an Kraft der Faser verloren, was für Bettwäsche nicht vorteilhaft ist.

Die richtige gediegene Leinwand für Bettwäsche wird in unserem engeren Heimatlande angefertigt und ist in jedem Kaufmannswarengeschäft erhältlich.

Wenn Bettwäsche beherzigt man folgende Ratsschläge: Zwei Tage vorher wird die Wäsche in einer Brühe aus Kernseife mit kleinem Zusatz von Terpentinal eingeweicht. Dadurch werden die eingetrockneten Schwefelrückstände gelöst.

Am Waschtage löse man in frisch hergestellten Seifenbrühe, nehme aber die Wäsche weg sowie die Brühe richtig ist.

Ein längeres Kochen ist schädlich für die Faser, außerdem für die Entfärbung des Schmutzes eher nachteilig als vorteilhaft. Nach dem Ausreiben der Fäden muß gut abgeseift werden und wenn ein freier Platz zur Verfügung steht, legt über hängt man die Wäsche an die Luft.

Wo dies nicht möglich, legt man die Wäsche mindestens 24 Stunden in einem lauberen Wasserbad, welches sämtliche Rückstände der Seife herauszieht.

Das Trocknen geschieht am vorzuziehenden an der Luft, wenn nicht möglich in geheiztem Raum.

Vor dem Trocknen auf der heißen Mangel muß gewarnt werden, da hierdurch die Wäsche einen häßlichen gelben Schimmer bekommt. Wenn die Leinwand so behandelt wird, hält sie nicht mehr 3 Mal länger als wie Baumwollstoffe und wiegt dadurch die Mehrkosten der Anschaffung reichlich auf.

Ohne Noten

Keiner anzuhören will nicht immer und nicht jedem glücken. Wie unangenehm, wenn das Feuer durchaus nicht ins Brennen kommen will. Dieser Uebelstand wird durch Anwendung von Hart-Petroleum, zu beziehen von der Firma Gebr. H. Schmidt, Karlsruhe in Baden, Säbingerstraße 106, beseitigt.

Dieses Hart-Petroleum macht Unglücksfälle beim Entzünden und Anlegen des Feuers unmöglich, ermöglicht aber, daß unter Benutzung eines kleinen Büchförs Hart-Petroleum sofort jedes Feuerungsmaterial in Brand gerät. Nach dem Entzünden einer Reihe von Hausmännern hat sich auch in Rauchföhren zum Anzünden des Sägmehls usw. die Anwendung dieses Hart-Petroleums bestens bewährt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Feuer anzuhören will nicht immer und nicht jedem glücken. Wie unangenehm, wenn das Feuer durchaus nicht ins Brennen kommen will. Dieser Uebelstand wird durch Anwendung von Hart-Petroleum, zu beziehen von der Firma Gebr. H. Schmidt, Karlsruhe in Baden, Säbingerstraße 106, beseitigt.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Untermarkt, 8. April. 30-80 Zentimeter Altschnee, 20 Zentimeter Neuschnee pulverig, teilweise verweht, 7° Kälte.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 7. April 3,00 m (6. April 3,02 m), Schutterriet, 8. April Morgens 6 Uhr 1,63 m (7. April 1,62 m), Neßl, 8. April Morgens 6 Uhr 2,50 m (7. April 2,55 m), Maxau, 8. April Morgens 6 Uhr 4,01 m (7. April 4,09 m), Mannheim, 8. April Morgens 6 Uhr 3,58 m (7. April 3,68 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Was Näheres bietet man aus dem Zierateil zu erleben.) Samstag, den 8. April: Gärtnerverein. Vereinsabend im Tirolet. Eintracht. 8 Uhr Tanzunterhaltung. Fußballverein. 8 1/2 Uhr Training für Junioren. Fußballklub Frantonia. 8 1/2 Uhr Spielerversammlung. Kommerz. Fußballklub Mühlburg. Spielerzusammenkunft im goldenen Anter. Kaufm. Verein. Vertur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Reitgarnierverein. Zusammenkunft im goldenen Aler. Männerturnverein. 8 1/2 Uhr Schauturnen in der Zentralturmhalle. Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Bierisch im Landtsknecht. Rheinklub Germania. 9 Uhr Bierisch im Moninger. Salamander. 1. R. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein. Schweizer Hilfsverein. 9 Uhr Versammlung in der Götzhalle. Ver. der Württemberger. 8 1/2 U. Versammlung im Rößig v. Württemb. Verein ehem. Kaiserregiment. Vereinsabend im Landtsknecht.

Union-Kino.

Außer dem reichhaltigen Programm zeigen wir vom 8. bis 11. April Goethes große Tragödie „Dr. Faust“, sensationeller Naturfilm ersten Ranges. Beibehaltung der Vorführung dieses Films 1 Stunde. Ferner Katharina Komrad, Königin von England, spannendes historisches Drama aus dem Jahre 1542.

J. Petry Wwe. Colliers. In reichster Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre. Moderner Schmuck. Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

NESTLE. Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser.

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En dé'all. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsgegenständen, Stoffen, Knöpfen, Weiswaren, Handschuhen, Strümpfen, Strickwaren, Bäckern, Sportjaden, Mützen etc. Ständig Eingang von Neuheiten. - Telefon 372. Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Technikum Bingen. Rheimisches Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Chanfourkurse.

Feinste massiv SILBERNE BESTECKE. In schönsten Mustern zu bekannt mässigen Preisen. G. SCHMIDT-STAU. 154 Kaiserstr., gegenüber der Post. Auswahlen zu Diensten.

Ostern in Baden-Baden Hotel Viktoria. Im Zentrum der Stadt, in nächster Nähe der Bäder und der Lichtentafel. 110 Z. Zimmer von 2.50 an. Keine Pension, nur Frühstück. S. 206.

Hohenlohe Hafer-Flocken. Geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung. In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin. Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Sie erleben Wunder. Wenn Sie eines der vielen schönsten „neuesten“ und „allerneuesten“ Wundermittel und Zaubermittel in Ihrer Wäschekammer einführen, - nämlich Wunder, wie gar bald selbst die häßliche Wäsche zerfallen ist; und je höher der Preis für „den Zauber“, desto schneller ist die damit beherrschte Wäsche fertig, - aber ganz fertig! Diejem Umheil läßt sich nun sehr einfach vorbeugen, indem Sie regelmäßig mit Luhs waschen lassen: Luhs macht bekanntlich alles ohne Zauber zauber, er hält und repariert.

Bad Schachen. per Dampfschiff 10 Min. von Lindau. Mod. Familienhotel Saison von Anfang April bis Oktober. Geschützte Lag., grosser Park, Seepromenade. Eisen- und schwefelhaltige Quellen. Seebäder. Pension samt Zimmer für Vorkausen von 4.80 bis 6.00. 160 Zimmer. Eleg. Gesellschaftsräume. Konzerte. Lift. Zentralheiz. Vielesucher Frühjahrsaufenthalt. Prospekte kostenlos. Robert Schiell, Bestzer.

„Badische Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Verbandsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewandt (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt).

Regierungserlaß über die Belastung der Bauwerke.

In ihrem halbamtlichen Teil teilt die „Karlsruher Zeitung“ folgendes mit:

Das Groß-Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 1. März 1911 Nr. 10394 bestimmt, daß künftig die neuen preussischen Bestimmungen über die bei Hochbauten anzunehmenden Belastungen und Beanspruchungen der Bauwerke und Berechnungsgrundlagen für die statische Unterabteilung von Hochbauten vom 31. Januar 1910 an Stelle der als Anlage II zu § 36 der Landesbauordnung dem Vollantrag vom 1. September 1907 Nr. 39178 beigegebenen Bestimmungen über Eigengewicht, zulässige Belastung und Beanspruchung von Bauwerken und Bauteilen zugrunde zu legen sind und zwar mit einigen wenigen Änderungen, die sich auf die Annahme der Nutzlaster bei Schalen und die Beanspruchung von Flußweilen, Klinkermauerwerk und Baugrund beziehen.

Da die neuen Bestimmungen den bisher in Baden gültigen gegenüber eine wesentliche Erhöhung der Beanspruchung einzelner Bauwerke vorsehen und für die Eigengewichte der gebräuchlichsten Bauwerke und Baukonstruktionen genaue Zahlenwerte angeben, so hat das Ministerium des Innern wegen der durch eine leichtfertige Anwendung der Bestimmungen geschaffenen Gefahren die Baupolizeibehörden angewiesen, im Einzelfalle genaue und unter Annahme des ungünstigsten Belastungsfalles aufgestellte Berechnungen zu verlangen.

Soweit in den neuen Bestimmungen keine bestimmten Zahlenwerte, sondern nur eine untere und obere Grenze der zulässigen Beanspruchung für einzelne Bauwerke und des Baugrundes angenommen sind, dürfen die einzelnen Höchstzahlen nur zugrunde gelegt werden, wo die vorliegenden Verhältnisse und namentlich die Person des Unternehmers eine durchaus einwandfreie Ausführung verbürgen.

Mit der Einführung der neuen Bestimmungen wird die an sich erwünschte Einheitlichkeit der Vorschriften für die statische Berechnung von Hochkonstruktionen in Deutschland nach Möglichkeit herbeigeführt und es werden die auf dem Gebiete der Hochbauten angestammelten Erfahrungen zum Zwecke der Milderung der Baukosten verwertet.

Die neuen Vorschriften bedeuten infolgedessen einen Fortschritt, als in denselben auch neuere, in den letzten Jahren erprobte Konstruktionen Aufnahme gefunden haben und da die Hauptkonstruktionen, wie Decken und Dächer nach Maß und Gewicht in ihre Einzelbestandteile zerlegt sind.

Ein kurz gefaßter Text gibt den an der Ausführung und Ueberwachung eines Baues Beteiligten einen guten Ueberblick über die maßgebenden Grundzüge der Berechnungen und befreit damit manchen Zweifel, der bisher noch entstehen konnte.

Die unverdeckte Grube.

(Nachdruck verboten.) Wer durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft (§ 222 des Strafgesetzbuches). Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer an Orten, an welchen Menschen verkehren, Brannen, Keller, Gruben, Oefnungen oder Abhänge dergestalt unverdeckt oder unversichert läßt, daß daraus Gefahr für andere entstehen kann (§ 367, Nr. 12, Str.G.B.).

Es könnte Streit darüber entstehen, welche Orte als solche anzusehen sind, an denen Menschen verkehren. Denn schließlich kommt überall ein Mensch einmal hin, selbst an den Nordpol. Und man wird doch den Nordpol nicht gut als einen Punkt bezeichnen können, an welchem Menschen verkehren. Es wird also darauf ankommen, festzustellen, daß es sich um einen regelrechten, fast ununterbrochenen oder doch in gewissen Zeitabschnitten sich wiederholenden Verkehr handeln müsse. Einigen Aufschluß über die hier in Betracht kommende Frage gibt ein Urteil des Reichsgerichts vom 11. Oktober 1910 (II. 510/10).

Im Garten des Hermann Schulze zu K. befindet sich eine Jauchegrube, die weder mit einem Deckel noch mit einem Geländer versehen ist. Der Garten ist zwar mit einem Zaun umgeben, aber die Tür ist nicht verschlossen, sodass schließlich jeder hinein kann, wenn er nicht gerade vom Eigentümer oder dessen Angehörigen und Diensthöfen daran verhindert wird. Man kennt ja diese ländlichen Verhältnisse. Eines Tages spielte der vierjährige Sohn eines Nachbarn in dem Garten, fiel in die Grube und ertrank.

Die Strafkammer verurteilte Schulze aufgrund der angeführten Paragraphen und das Reichsgericht bestätigte das Urteil der Vorinstanz. Der Einwand des Angeklagten, daß dieser Garten doch keinen Ort darstelle, an welchem Menschen verkehren, fand nicht die Billigung des Reichsgerichts. Der Garten war, wie die Vorinstanz festgestellt hat, zum Tabakbau bestimmt; daraus folgt ohne weiteres, daß erwachsene Personen in häufiger Wiederkehr den Garten betreten haben. Es ist nicht notwendig, daß der Ort ein öffentlicher sei; es genügt die Feststellung, daß er für jedermann zu jeder Zeit zugänglich war. Die Vorinstanz hat ferner festgestellt, daß die unverwahrte Jauchegrube für alle Personen, die in den Garten kommen, eine Gefahr bedeutete. In dieser Feststellung kann das Reichsgericht nichts ändern. Das Urteil der Strafkammer hat durchaus nicht, wie der Angeklagte behauptet, eine absolute, jede Gefahr ausschließende Sicherung für notwendig erachtet — dergleichen ist aus dem Urteil nicht herauszulesen. Jedenfalls ist überhaupt eine Sicherung gegen Gefahr nicht erfolgt. Auch die Verurteilung wegen fahrlässiger Tötung läßt einen Irrtum der Strafkammer nicht erkennen. Es mag richtig sein, daß diejenigen Personen, die das Kind zu beaufsichtigen hatten, das Unglück mitverschuldet haben; aber der Tod ist durch die unverwahrte Grube hervorgerufen, die Verurteilung des Todes wird also durch das mitwirkende Verschulden derjenigen Personen nicht ausgeschlossen, die das Kind hätten beaufsichtigen müssen. F. Hd.

* Unfallverhütung bei Bauten in Hessen. Wie eine Meldung aus Darmstadt besagt, hat die Regierung der Zweiten Kammer einen Gesetzentwurf betreffend den Arbeiterschutz und die Unfallverhütung bei Bauten zugehen lassen. Aufgrund dieses Gesetzes soll dem Ministerium des Innern die Ermächtigung verliehen werden, Schutzvorschriften auf dem Wege der Verordnung zu erlassen. Die Aufsicht über die Ausführung dieser Vorschriften liegt den Baupolizeibehörden ob. Die in dem Entwurf fertiggestellte Verordnung lehnt sich im allgemeinen an die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften sowie an die einschlägigen Vorschriften der Bundesstaaten an.

A. T. K. Eine riesige Zugbrücke. Ein interessantes Bauwerk befindet sich gegenwärtig in Philadelphia im Bau und soll nach La Nature in einigen Monaten eingeweiht werden. Es handelt sich um eine Zugbrücke, welche über einen in den Hafen einmündenden Kanal führt und gegenwärtig die größte Zugbrücke der Welt repräsentiert. Die Gesamtlänge ihrer beweglichen Klappen, zwischen den Rotationsachsen gemessen, beträgt 76 Meter, läßt also die berühmte Chicagoer Zugbrücke, die „nur“ 61 Meter Durchfahrt hat, noch beträchtlich hinter sich zurück. Das Gegengewicht einer jeden der beiden Aufzugsklappen wiegt über 600 Tonnen. Die Brücke wird elektrisch aufgezogen und gelenkt. Die elektrische Anlage befindet sich an dem einen Ende der Zugbrücke. Außer dem schon erwähnten beweglichen Teile umfaßt die Brücke noch feste Stützen und Tragwerkteile, die von Pfeilern aus armertem Beton getragen werden, und mit welchen ihre Gesamtlänge fast 400 Meter beträgt. Die Kosten sollen sich nach völliger Fertigstellung auf 2 400 000 Mark belaufen. Die beiden Zugklappen werden in hochgerichteter Stellung konstruiert. Man vermeidet auf diese Weise den Bau kostspieliger Gerüste, welche die Durchfahrt der Schiffe behindern hätten. Die Ingenieure hoffen, daß nach der Vollendung die beiden Klappenenden so genau zusammenpassen werden, daß die höchstmögliche Abweichung unter drei Millimetern zurückbleibt.

* Flachschiffe aus armertem Beton. Schon seit Mai 1910 bedient man sich bei den Arbeiten im Kanal von Panama flacher Boote, die ganz und gar in armertem Beton ausgeführt sind. Es sind dies ja nicht die ersten ihrer Art. Auf dem Tiber in Italien hat man schon 1902 nach dem Gabelschiffen System Betonfahrzeuge mit großem Erfolge erprobt und seitdem im Betrieb erhalten. Die im Panamakanal verwendeten Boote sind eigens zum Tragen der riesigen Hubpumpen gebaut, welche die durch das hydraulische Verfahren abgelassenen Schuttmassen, Millionen von Kubikmetern, nach den Ablagerungsfeldern zurückzuführen sollen. Da diese Pumpen von Zeit zu Zeit an einen anderen Platz gebracht werden müssen, war die einfache Lösung des Problems, sie auf eine schwimmende Unterlage zu bringen. Die Ausführung derselben in armertem Beton erwies sich als bedeutend wohlfeiler als in Metall; zwar stellt sich der armierte Beton um ein wenig teurer als Holz, doch sind seine Unterhaltungskosten in diesem Falle gleich Null. Die Boote haben einen flachen Kiel; ihre Länge beträgt 19,5 Meter, ihre Breite 7 Meter. In der Form gleichen sie den auf den amerikanischen Kanälen üblichen Booten. Die Metallverstärkung besteht aus 12 Millimeter dicken Eisenstäben, welche in der Länge 0,22 Meter, in der Quere 0,30 Meter von einander entfernt liegen und ein Drahtnetz von 12 Millimeter weiten Maschen halten und tragen. Das Mischungsverhältnis des Betons beträgt 1 Teil Zement auf 2 Teile Sand und Kies. Das tote Gewicht eines solchen Fahrzeuges beläuft sich auf 115 Tonnen, sein Tiefgang auf 0,80 Meter. Die beiden bislang in Gebrauch gestellten Boote haben sich, nach La Nature, vorzüglich gehalten. Als sie 12 Tage nach ihrer Vollendung ins Wasser hinabgelassen wurden, bildeten sich einige Sprünge, die aber wieder verstopft wurden. Seitdem hat sich nichts dergleichen mehr gezeigt. (Nachdruck verboten.) Ks.

Chemische Reinigungsanstalt Michael Weiss Färberei • • • Dekatur-Anstalt Gegr. 1867. • • • Telefon 404. 4633 Tadellose Arbeit. Billige Preise.

Eheringe Hochzeits- und Konfirmations-Geschenke in Gold- und Doppelwaren, ferner silberne Taschenuhren von 10 Mark an, mit Garantie, ein Posten Regulatoren Stück 10 Mark, empfehlen Chr. Fränkle, Goldschmied Für jede Uhr Garantie. Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Wissen Sie schon, dass das beste Fahrrad das billigste ist? Als beste deutsche Marke empfehle: Wanderer Fahrräder Opel-Fahrräder Modelle 1911 Spezialmaschinen mit Torpedofreilauf von M. 80.— an. Pneumatik-Laufdecken von Mk. 3.20 an. Luftschlauch von Mk. 2.80 an. Lateran von Mk. 1.20. Pumpen zu 70 Pfg. Größtes Lager sämtl. Zubehör- und Ersatzteile, alles gute, solide Ware (kein Ausschuss) zu billigsten, realen Preisen. Fahrrad-Haus Peter Eberhardt Amalienstr. 57 Telefon 724 Reparaturen an jedem Fabrikat prompt und billig.

Gute, solide Lern-Pianinos zu Mk. 450.— netto, empfiehlt 4906* Planolager J. Kunz, Karlsruherstrasse 21. Zur Niederkunft S.-Fahrrad, finden Damen distr. Aufenthal gut erhalten, zu verkaufen. Preis 20 Mk. Georg-Friedrichstr. 14. F. D. 1000 postl. Mannheim. 1188a 2. St. rechts. 911723

Korsett „Imperial“ D. R. P. Marke W. C. Unübertroffenes Korsett der heutigen Mode! Sensationelle Erfindung. Das Korsett ist im Rücken geteilt, schmürt Leib u. Hüften separat und gibt hoch elegante, schlanke Figur. Gerade Front. Kein Druck auf den Magen. Neuherr bequemere Sitz. Preis von Mk. 7.50 bis zu den feinsten. Alleinverkauf: 3472 Korsetthaus „Imperial“, Frau O. Kump, Teleph. 824, Kaiserstrasse 36, n. d. Stromenstr.

Otto Schneckenburger Kolonialw. u. Delikatessen Adlerstr. 39 : Tel. 2776 nächst dem Hauptbahnhofe 3.3 empfiehl 4743 feinst feilch gebrannte Kaffees

Kneipp-Malz-Kaffee per Bad 35 Pfg. Andreas-Hofer-Feinkaffee per Bad 18 Pfg. Pfeiffer & Diller-Kaffee-Essenz per Dose 30 Pfg. Werner & Bräuer-Kaffee-Surrogat per Bad 10 und 15 Pfg. Gries-Sichorie 1 Bad 15 Pfg. Necht Grand-Sichorie 1 Bad 8 Pfg., 4 Bad 30 Pfg. Verkauf nur gegen Bar. Rabattmarken.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, abgetragene Westen, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbittet 904 An- u. Verkaufsgeschäft Tel. 2015. Neckstr. 22

Was schenke ich zur Konfirmation, Kommunion und Ostern? Besuchen Sie meine grosse Ausstellung und Sie finden passende Geschenke für Mädchen und Knaben in grosser Auswahl und billigen Preisen. Schmuckkasten Nähkasten Toilettenkasten Toilettentische Stoffkasten Arbeitsständer Schreibmappen Photographiealben Postkartenalben Bürsten- und Kammgarnituren Bonbonnières Uhrketten Besuchskartentaschen Damentaschen Damengürtel Broschen Rocknadeln Blusenadeln Colliers Hutnadeln Perltaschen Theatertaschen Fächer Parfums Serviettenringe Manicures Gürtelschlösser Armbänder Portemonnaies Reisesecessaires Füllfederhalter Brieftaschen Krawattennadeln Schreibzeuge Schreibschminktische Schreibstühle Manschettenknöpfe Taschenmesser Petschaften Handschuhkasten Kragenkasten Taschentuchkasten Manschettenkasten Cigarettenetuis Taschentouillettes L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse 173, zwischen Ritter- und Herrenstr.

Brennabor-Kinderwagen Sportwagen Klappwagen sind als bestes u. feinstes Fabrikat weltbekannt Hauptvertrieb und Vertretung für Brennabor-Kinderwagen seit 25 Jahren Beste und billigste Bezugsquelle. Größte Auswahl. Fr. Riffel, Inh.: Friedr. Riffel, Waldstrasse 40a (Ludwigsplatz) beim Postgebäude, gegenüber dem Krosobil. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5723 Veriand franco. Reichillustrierte Preisliste gratis. Telefon 2528. Gegen Abdruckverbotnis von 2 Böcken sicherer Abdruck eines Auerhahnes gestattet. Offerten unter Nr. 5564 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22

Möbel werden repariert und aufpoliert. Einrahmung, Schreinerrei 1540,14-15 Karl Eckert, Bürgerstr. 21. Musikinstrumente 6.3 leihweise! 4808 Verleihe auf Tage, Wochen und längere Zeit Musikinstrumente aller Art, wie Violinen, Violas, Cellos, Kontrabässe, Mandolinen, Gitarren, große Trommeln, Drehorgeln etc. Pianinos. Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstrasse 221. best. Stände sind streng distr. lieb. Aufnahme in isoliert a. Walde gel. Billig m. Garten b. alleinst. Hebamme Verbock, Mühlbach b. Geiselberg. 7002

Wegen Geschäfts-Aufgabe
Total-Ausverkauf
 Konfektionshaus „Merkur“, Kaiserstrasse 24

sämtliche
 Herren- u. Knaben-Garderobe mit 20% Rabatt
 Damen- u. Mädchen-Confection „20-50%“

L. Z. Tr.
 Montag d. 10. IV. 11
 7 1/2 Uhr Kib.
 Dürer-Vtrg.
 m. Lichtbilder.

Schwarzwalddverein
 (Sekt. Karlsruhe)
 Sonntag, 9. April 1911
Ausflug:
 Häusernstein
 Ebersteinburg —
 Mallebild — Gernsbach
 (M. 1 Uhr) H. u. A. Abfahrt
 7 Uhr (P. Z.) Anmelden im „Stern“
 in Gernsbach.

Alpenverein (E. V.)
 Montag, d. 10. Apr.,
 abends 8 1/2 Uhr.
 in der „Tische“ bei
 Moninger.
Monats-
versammlung.
 Vortrag des Herrn Geheimrat
 Dr. Ober: „Groß- und Kleinfunk
 in Tirol.“
 Der Vorstand.

Erster Karlsruher Ruderklub
 (E. V.)
 Samstag, den 8. April,
 abends 9 Uhr, im „Klubhause“
Klubabend.
 Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
 Karlsruhe (e. V.)
 Heute Samstag
 abends 9 Uhr:
Stammtisch
 im Restaurant
 „Landsfrucht“
 Sonntag vor-
 mittag von
 8 Uhr ab:
Schulrudern.
 Der Vorstand.

Rheinklub
„Allemannia“
 Karlsruhe, e. V.
 gegr. 14. VII. 01.
 (Boothaus in
 Maxau).
 Heute abend
 9 Uhr:
Biertisch
 im „Moninger“
 Sonntag: Abfahrt nach Maxau.
 Vorm. 8 1/2 Hbl., 8 1/2 Mhlbg.
 Nachm. 2 1/2 Hbl., 2 1/2 Mhlbg.
 Abends: Zusammenkunft im
 Moninger (2. Stock) Kapfelsaal.
 Der Vorstand.

Bayern- Verein
Weiß Blau
 Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit
 des Prinzen Ludwig von Bayern.
 Jeden Samstag Vereinsabend
 im Lokal Restauration zum Zylinder
 Landsleute willkommen!
 Der Vorstand.

Wirtschaft
 in Offenburg
 gutgehend, alsbald zu ver-
 kaufen. Angebot bevorzugt.
 Off. Offerten unter A. N.
 Nr. 100 postlagernd Offen-
 burg i. B. 327a.32

Tanzlehr-Institut
 (Saal im Hause)
H. Vollrath
 235 Kaiserstrasse 235.
 (Eingelunterricht jederzeit.)

Ein großes Quantum
Brucheier
 ganz frische, von einer durch einen
 Panzerstoff beschützten Wagon-
 ladung, offeriert in langer Vorzeit.
Hugo Laue,
 Säbringerstraße 50. 5770
Wer übernimmt Umzug
 3 Zimmer nach Material. Adresse
 zu erfragen unter Nr. 211763 in
 der Exped. der „Bad. Presse“.

Am Montag, 10. April 1911, abends 9 Uhr,
 findet in der alten Brauerei Bilschiff, Derrrenstr. 10, die
dritte Versammlung der
Kolonial- u. Materialwarenhändler
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Festlegung der Statuten.
 2. Neuauflage von Mitgliedern.
 3. Diverges.
 Interessenten sind höflich eingeladen.
 5751
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
 Montag, den 10. April, abends 8 1/2 Uhr (pünktlich) im
 Saale der Gesellschaft Eintracht
Scheffel-Feier
 (zum 25. Todestag des Dichters)
 unter gütiger Mitwirkung von Hrn. Maria Löhle, Herrn Professor
 Dr. Brunner (Forstheim), Regisseur Otto Kienscherf, Kammer-
 sänger Max Hütner und Kapellmeister Georg Hofmann,
 sowie der Gesangsabteilung des Vereins, unter Direction des Herrn
 Hauptlehrer Kolmer. 5772
 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Samstag, den 8. April 1911,
 abends 7 1/2 Uhr:
Karlsruher
Männer-
Turnverein
 in der Grossh. Central-Turnhalle
 Bismarckstrasse 12.
 Nach demselben
Fest-Bankett
 im Löwenrachen (Vereinslokal der
 Liederhalle). 5476 2.2
 Wir laden unsere verehrlichen Mit-
 glieder hierzu ergebenst ein.
Der Turnrat.
 Gut Heill!

Württembergischer Kavalleristenverein
 Karlsruhe (Baden).
 Unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen
 werden, anlässlich der
Silberhochzeit unseres Königspaares
 auf Sonntag, den 9. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, in dem Saal der
 alten Brauerei Bilschiff ganz ergebenst eingeladen. 5749
 Zahlreiche Beteiligung wünscht
Der Vorstand.

Kühler Krug.
 Direction: Paul Teuscher.
 Sonntag, den 9. April, im großen Festsaal:
Künstler-Konzert
 ausgeführt von
I. Holländischen Solisten-Orchester.
 Leitung: Kapellmeister J. M. Fresco.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
 Gleichzeitig machen wir auf unsere allen modernen An-
 forderungen entsprechende
Doppel-Regelbahn
 aufmerksam. Zu reger Benutzung ladet höflich ein. 5744
 Telefon Nr. 588. Die Direction.

Garten-Häuschen 2 bereits neue Fahrräder
 zu kaufen gesucht. Off. unt. 211796
 an die Exped. der „Bad. Presse“.
 1 mit Dopp.-Reifen billig zu ver-
 kaufen. Spachholz, Adler-
 strasse 17, 8. Stod. 211792

Nationalliberale Partei.
Oeffentliche Versammlung
 Montag, den 10. April d. Js., abends 7 1/2 Uhr,
 in der „Alten Brauerei Hoepfner“, Kaiserstrasse 14.
Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Woelz aus Stuttgart
 über
Die nationale Bedeutung der Privatbeamtenversicherung.
 Jedermann ist willkommen.
Natlib. Verein. 5637.4.3
Junglib. Verein.

Festhalle.
 Palmsonntag, den 9. April 1911, nachmittags 4 Uhr
Konzert
 der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
 Königl. Musikdirektor Adolf Boettge.
Reichhaltiges, gewähltes Programm.
 Eintritt: { Inhaber von Stadtpark-Jahreskarten
 und von Kartenheften 20 Pfg.
 Sonstige Personen 60 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Die Musikabonnementskarten haben Vorrang.
 Programm 10 Pfg.
 5773

Waldftr. 16/18. **Colosseum-Variété.** Telephone 1938.
 Direction: Gust. Kiefer.
 Heute Samstag, den 8. April 1911, abends 8 Uhr:
Gala-Abschieds-Vorstellung
 des gegenwärtigen Programms.
 Sonntag, den 9. April 1911:
Zwei grosse Konzerte
 der gesamten Colosseums-Kapelle, Kapellmeister Paul Römer.
 Nachmittags 4 Uhr: Eintritt 25 Pfg.
 abends 8 Uhr: Eintritt 30 Pfg.
 In der Zeit vom 10. bis inkl. 15. April bleibt das Colosseum
 geschlossen. B11688
Oster-Sonntag, den 16. April:
Neues Sensations-Programm.

„Zum Elefanten“.
 Heute Samstag von 8 Uhr abends und Sonntag von 1 Uhr mittags
KONZERT von dem beliebten Salon-Orchester
 „Apollo“,
 bei H. Moninger Bier, guter billiger Küche. 5740
 Eintritt frei! Josef Klein.

Café Röderer
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.
 Bei Ihren Spaziergängen und Ausflügen vergessen Sie nicht,
 dem „Café Röderer“ Ihren Besuch zu machen.
 Angenehmer und gemüthlicher Aufenthalt.

Dung zu verkaufen. Nähmaschine Singer,
 wird auch aufs Jahr vergeben.
 211895
Zu verkaufen. Nähmaschine Singer,
 nachherhandverkauft.
 211893 Kaiserstr. 33, III. Bordb

Dogelsang
 Ettlingen
 hübscher Ausflugsort
 grosse Terasse — Garten-
 Wirtschaft — Saal.
 Titl. Vereinen und Tanz-
 ausflugs-Gesellschaften
 bestens empfohlen.

Möbelfabrik
 liefert vollständige
Zimmereinrichtungen
 an Private unter sehr günstigen
 Bedingungen. Offerten unter Nr.
 1770 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten. 187

Kantschnkstempel
 liefert
GUST. HERDLE
 Stempel-Fabrik
 Karlsruhe, Hebelstr. 13
 Tel. 2439. — Wiederverkäufer gesucht
Landhaus Herrenalb
 1909/10 erbaut, 6 Zimmer mit Be-
 behör und 1400 qm Garten in
 schönster, ruhiger Lage, sehr preis-
 wert zu verkaufen eb. zu vermieten.
 Rab. Maiferstr. 117, III. Karlsruhe.

„Rosenkranz“-Piano
 nur 3 Monate gespielt ohne Repar-
 male von Gebrauch, wird fast neu
 50 Pfg. des Ankaufspreises ab-
 gegeben. 5794.31
 H. Müller, Wilhelmstr. 4a, Kar-
Piano, billig zu verkaufen,
 211118 Rab. Herrenstr. 52, III.
2 hohe Bettstellen in
 reich geschmückt, mit Stoff, Wa-
 serklosette mit Marmor und Spiegel-
 aufsatz, 2 Nachttische mit Marmor
 und Aufsätzen, Vertico, alles gut
 erhalten, billig zu verkaufen.
 Kronenstr. 32, Niedergebäude.
Ein gut erhalt. Kinderwagen
 zu verkaufen. Gillingenstr. 43, III.
 Eingang Nebenstrasse. 211184

Konrad
Schwarz
 Grossh. Hefelieferant
50 Waldstr. 50
 Telephone 352
 empfehl.
Beleuchtungskörper
 für Gas- und elektr. Licht
 in reichster Auswahl.
 Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Samstag, den 8. April 1911.
 52. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Die Wildente.
 Schauspiel in fünf Akten von
 Henrik Ibsen.
 Uebersetzung der großen Gesamt-
 ausgabe.
 In Szene gesetzt von Dr. Alwin
 Bronckner.
 Personen:
 Berle, Großkaufmann
 u. Hüttenbesitzer. W. Wasserbaum.
 Gregers, sein Sohn. S. West-
 Der alte Eidal. Karl Dapper.
 Hjalmar Eidal, des Altes
 Sohn, Photograph. S. Gader.
 Gina, Hjalmars Frau. M. Frauen-
 dorfer.
 Hedwig, ihre Tochter. S. Helm-
 Frau Edda, Haushäl-
 terin bei Berle. E. Noormann.
 Relling, Arzt. Felix Baumhach.
 Molvik, geisteskr. Theo.
 Ione. Paul Gemme.
 Graberg, Buchhalter. R. Schneider.
 Wetterien, Diener bei
 Berle. Walter Gottf.
 Jensen, Lohnarbeiter. A. Gallep.
 Ein 2. Lohnarbeiter. S. Schneider.
 Ein beliebiger Herr. Hof. Watz.
 Ein Herr mit einer
 Glöbe. Karl Köstlin.
 Ein kurzschichtiger Herr. W. Kempf.
 Ein vierter Herr. Otto Hertel.
 5 andere Herren. Gäste Berles.
 Der erste Akt spielt in Berles
 Saule, die 4 anderen bei Hjal-
 mar Eidal.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
 Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
 Mittel-Preise.

KARLSRUHE

Hotel und Wein-Restaurant

„Zum Roten Haus“

verbunden mit vornehmem

Münchener und Pilsener Bier-Restaurant

Ecke Waldstrasse und Hans Thomastrasse, nächst dem Grossh. Schloss und Hoftheater

Meinen werten Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am 1. April obiges Etablissement übernommen habe und empfehle:

WEINE von nur ersten Firmen u. a. aus der Kellerei Sr. Grossherzogl. Hoheit des Prinzen Max von Baden

Pikante Frühstücke, guten Mittagstisch, auswahlreiche Abend-Karte in bester Zubereitung.

Münchener und Pilsener Biere.

5782

Um geneigtes Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll KARL SCHENK bisher Pächter des Grand-Hotel Bären, Basel.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Reizvoll aufeinandergefügtes aktuelles Tagesprogramm vom Samstag, 8., Sonntag, 9., Montag, 10. und Dienstag, 11. April 1911. Das Andante. Wunderbar schönes Drama. Bethlehem und Salafina. Naturaufnahme. Die Omarsche in Jerusalem. Das Tal von Josaphat. Das Kloster von Marjabad. Einem ich den Anblick genießt der Zuschauer von dem Delberge aus auf Jerusalem mit seinen weissen Häusern und auf das grüne, vom Siron durchflossene Josaphattal. Einquartierung. Effektvollstes Tonbild. Moris als Vetter. Komische Szene von F. Krauzens, gep. von Herrn Prince. Pathe Journal. Aktuelle Naturaufnahmen aus aller Welt, sowie die allerletzten Neuheiten des Tages. Ihr Kind. Rührendes Drama, dem Leben entnommen. Frieden hat die Welt. Humoristisch. Raffael und die Formarina. Drama. Schon früh verbreitete sich Raffael Santi's Ruhm über ganz Italien und im Jahre 1508 wurde er auf Veranlassung Veroneses vom Papste Julius II. nach Rom berufen. Baba Fröhling. Reizende Komödie, gespielt von ersten Künstlern.

Meinen werten Gästen und Gönnern zur Kenntnisnahme, dass ich ab 1. April das Hotel u. Weinrestaurant

„Zum Darmstädter-Hof“

hier, Ecke Kreuzstrasse und Zirkel, übernommen habe und empfehle mich bestens.

5644 4.3

Hochachtungsvoll

M. Bentner, vorher Hotel rotes Haus.

Prinz Luitpold, Karlstr. 69

Telephon 2622

Münchener Löwenbräu — helles Export-Tafelbier aus der Brauerei Cglau, Durlach. reingehaltene Weine, reichhaltige Speisenkarte, Mittagessen in u. außer Abonnement, Kaffee u. Kuchen etc. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Hochachtungsvoll

Wilhelm Maier, Restaurateur, früher „zum Beck“, Forstheim.

Telegramm! Telegramm! Kommt morgen Sonntag, den 9. April, zum großen Fisch-Essen.

Für die Küche höchste Anerkennung ausgesprochen. Wegen reichem Extra-Portionen. Nur lebendfrische Rheinische lichen Fänge und hochfeine Zubereitung. NB. Garantiert reine Pfälzer Winzer-Weine. 211719

L. Forler, z. Schiff, Maximiliansau-Pförtz.

Eier! Aepfel!

10 Stüd Siedeier 55 10 Pfund Tafeläpfel 1.50 10 Stüd große Siedeier 60 10 Pfund Orange, Blut und Blond. 10 Stüd schwere Bulgaren 65 10 Stüd Trinkeier 70 u. Italiener Blumentohl. Für Händler u. Wäcker günstigste Bezugsquelle für Bad- u. Tafeläpfel, für hier alles frei ins Haus, empfiehlt Eier- und Früchtehand zur billigen Quelle Schützenstraße 19. Wehrum Telephon 1947.

Zwangs-Versteigerung

Dienstag, den 11. d. M. werde ich in Durlach, Weingartenstrasse 3, gegen Verzählung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- a. vormittags 10 Uhr: 1 Piano, 1 Buffet, 4 Sofas, 4 Saitenorgeln, 4 Kleiderkästen, 2 Waschkommoden, 1 Bett, 2 Nachttische, 1 Vertigo, 1 Schreibtisch, 1 Eisschrank, 1 Spiegelschrank und sonst verschiedenes; b. nachmittags 2 Uhr: 1 Vitoriatwagen, 2 hydraulische Ölpresen, 1 Gasmotor, 3 PS, 2 Saiteninstrumente und 2 Filtrierapparate;

Wer besorgt Umzug

von Rastatt nach Karlsruhe? Angebote an 3877a.2.1 Hauptlehrer Gubner, Landenbach a. d. Bergstrasse. 470 000 Mark sind in größeren und kleineren Posten auf 1. Hypothek an August Schmitt, Apotheken-Geschäft, Karlsruhe, Strichstraße 43, Telephon 2117. 5778.2.1 Ein gut erhaltenes Tafel-Flavier, für Anfänger oder Seminaristen bei, geeignet, ist preisw. zu veräußern unter Nr. 211222 an die Erben der „Bad. Presse“ erb. Serren-Sahrrad mit Freilauf, ganz billig abzugeben. 211791 Marienstr. 59, Sps. 3. St.

Volksschauspiel Detigheim

„Wilhelm Tell“ von Schiller.

Am Montag, den 10. April wird der Vorverkauf für sämtliche Aufführungen eröffnet.

Aufführungstage:

Alle Sonn- und Feiertage vom 14. Mai bis 1. Oktober

(mit Ausnahme des Fronleichnamfestes u. des 6. Aug.)

Preise der Plätze:

Sperrplatz I. Abt. 3 Mk., II. Abt. 2 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz unnummer. 50 Pfg. Einige Logenplätze zu 5 Mk. 3373a

Bureau: Kirchstrasse 164.

Bureauzeiten: Vorm. von 8-11, nachm. von 2-6 Uhr.

Geschäftsführer: Wilhelm Ziegler.

Telephon-Nr.: Rastatt 61.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. 1294a Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 340. Gebrüder Ziegler, Sinsburg.

Wegen Veränderung

sind 1 Bettstelle mit Kopf und Matratze, 1 Waschtisch, 1 Zimmerstisch, 1 gr. Nimmertisch und verschiedenes billig zu veräußern. 211800 Rab. Dorfstraße 28, part. Handwagen, gut erhält., Prädig, ist billig zu verkaufen. 211857. Marienstrasse 13, Bagnerzi.

Welt-Kinematograph

Vom 8. bis 12. April, ab 3 Uhr nachmittags gelangen zur Vorführung: 5774

Die Räuber Rückkehr zur Pflicht Der Schein trügt Krankes Herz und krankes Auge

Mutterherz Apulien

The six Pompton Girls.

Gründonnerstag, Karfreitag und Kar Samstag bleibt unser Institut geschlossen.



Kaiserstrasse 133

zwischen Marktplatz und Kreuzstr.

Hochmoderne Herren-Anzüge

Ersatz für Mass

Haupt-Preislagen: Mk. 28, 32, 35, 38, 42, 45, 50

in grossen Sortimenten empfiehlt billigst

J. Schneyer

Werderplatz

Aperte Neuheiten in

Kinder-Anzügen

in allen Preislagen

Riesen-Auswahl

finden Sie zu niedrigsten Preisen bei

J. Schneyer

Werderplatz.

Rabattmarken.

Chice

Einsatz-Hemden

Oberhemden, weiss u. farbig Macco-Hemden und Hosen Kragen, Krawatten, Serviteur Hosenträger, Schirme 5767

Stets Neuheiten bei

J. Schneyer

Werderplatz.

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.

Gehobelte Pflch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbreiter, Zierleisten etc. - Grosse Trocken-Anlage. Versand 4 1/2 Meter bayrischer Breiter ab unserem Lager in Mannheim.

Carl Schöpf
Marktplatz.

Nächsten Montag treffen
grosse Sendungen soeben in Berlin erworbene
Neueste Damen- u. Kinder-Konfektion
ein,
welche für den
Oster- und Frühjahrs-Bedarf
zum aussergewöhnlich billigen Verkauf
gestellt werden.

Regen- und Sonnen-Schirme

Reisemuster. = Sehr vorteilhaft.

3300a.3.1

201 Kaiserstr. **V. Heupel** Kaiserstr. 201
Hoflieferant.

Zeige hiermit die Eröffnung meiner

Oster-Ausstellung

ergebenst an und lade zu zahlreichem Besuche höf. ein.

Adolf Speck,

Bad. Dampfzuckerwaren- und Dragéesfabrik
Humboldtstrasse 27, Haltestelle Schlachthof.

Bei Einkauf von Mk. 2.— an wird elektr. Bahn mit 20 Pfg. vergütet.



Aufgepaßt!

Die höchsten Preise für Möbel, Kleider, Betten u. Weißzeug zahlt
K. Maier,
12.1 Markgrafenstr. 20. 31167

Slavierstimmungen

und fabrikgemäße Reparaturen.
Atelier für Pianofortebau
Chr. Stöhr, Pianofortebauer.
Pianolager.
Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße. 990

Göricke

Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m
in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.

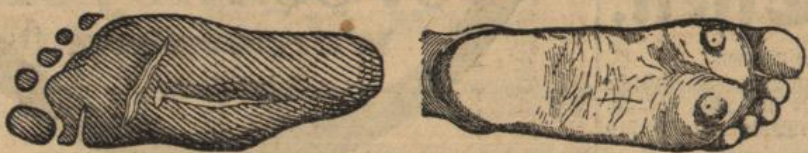


Vertreter: 4152
Hartung & Rüter
Marienstrasse 58

Zigarrenfabrikate

Wir empfehlen unsere hervorrag. in der Preisliste von 25 bis 50 Mk. per Mille, feiner Cigaretten, Preis per 1000 Stück 7, 9, 12, 15, letztere sind Sport, alsdann 17 bis 35. — Bei 5 Mille Bezug ein Glasstrank gratis.
Tüchtige Vertreter gesucht.
Schw. rzw. wälder Tabakmanufaktur in Diersburg. 10067a
Filialfabrik Gengenbach.

Die Folgen des Modeschuh



heilt und verhindert der

„Orthopädos“

System Dr. med. Löffler.

Plattfusseinlagen überflüssig! Weiche Polsterung unter dem Fussballen!
Federnde Hacke — Geräuschloser Gang! — Für alle Altersklassen!
Grossartiger Silefel für völlig normale Füße, wie auch spez. für Senkungen und Plattfüsse.
Decken Sie Ihren Bedarf nur darin, Sie erweisen sich selbst die grösste Wohltat.
Begeisterte Anerkennungen.

Alleinverkauf: Reformhaus „z. Gesundheit“, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Pianos!

Der nachweislich große Absatz meiner ausgewählten Fabrikate ist wohl der beste Beweis für vorzügliche Qualität in unübertroffener Preiswürdigkeit. Darum achten Sie darauf, bei Kauf eines Pianos auch mein Lager zu beichtigen.
Conlante Zahlungsbedingungen. Feinste Referenzen.

Chr. Stöhr, Pianofortebauer,
Pianohandlung und Reparaturanstalt.
Verlängerte Ritterstrasse 11.

Da kein Laden, bitte auf Strasse und Nummer zu achten

Parkettböden w. gereinigt und gewischt, Treppen abgebohrt u. f. h. Reparatur.
Bill. Preise. Son. urte g. m. h. 3. 11. 121.
Damen finden freundl. Aufnahme b. einer Seb. amme. Strenge Dis. tret. Frau Swart, Ceintuurbaan 31. 3. 11. 121, Amsterdam. 3134a.23.3

Möbel

kauft man in großer Auswahl sehr vorteilhaft bei
37369*
Josef Kirmann, Herrenstr. 40

Herde, Dejen, Gasherde, Küchen- und Haushaltungs-Artikel

kauft man immer noch am besten und billigsten bei
4899.10.5
Ernst Marx,
Zuifenstrasse 45.

Gute, idöne Gänsefedern billig zu verkaufen. 311406...
Gehestrasse 43, II. St.

Speise-Zwiebeln

(hellgelbe neue Egypter) beste hellgelbe Sorte pr. Str. 7.50 Mk.
Stedzweibeln, kleine hellgelbe, per Str. 32 Mk., in Bostholli 3 Mk.
Zwiebelsamen per Pfund 4 Mk.

Knoblauch Silberweihen, Str. 20.— Mk., per Pfund 25 Pfg.

La Meerrettig 100 Stück 10.50 Mk.

Rote u. weisse Speiehartoffeln handverleierte, glatte, garantiert gut fochend, per Str. 3.10 Mk. Unfortierte wie der Stod liefert 2.10 Mk.

Joseph Lechner Landesprodukten-Veranstaltungs, Dersheim, Pals, 300a
Telephon 21, Amt Rülshelm.

Central- und Filialen in Karlsruhe.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
Specialhaus für Lebensmittel
Ca 50 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg

Kaffee!

Liebhavern einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als besonders preiswert — garantiert rein-schmedend — unseren

Sirocco oder Blutluft-Kaffee
aus eigener Rösterei mit elektr. Betrieb:
1/2 Pfund-Paket 70 und 80 Pfg.

Tee 1.20 Pfd. von 1.40 an in verschied. Packungen von 1/10 Pfund an.
Kakao garantiert rein 75 Pfd. von 10 in verschied. Packungen von 1/10 Pfund an.

Probepakete 10 Pfg. 10 und 20 Pfg.

Malz-Kaffee eigene Packung, beste Qualität.
1/2 Pfund-Paket 24 Pfg. 1/2 Pfund-Paket 12 Pfg.

Bitte vergleichen Sie diese Qualität mit den bekannnten teuren Markenpackungen.

Tafel-Würfelzucker

das Netto 5 Pfund-Paket Mk. 1.20
offen Pfd. 24 Pfg. 4501

Pfannkuch & Co
in den bekannnten Verkaufsstellen
G. m. b. H.

In einer Provinzhauptstadt am Rhein, Sitz vieler Behörden, Schulen, Garnison und Industrie, mit kaufkräftiger Umgebung, ist ein in allererster Geschäfts-lage befindliches

Geschäftshaus,
3 Stodwerke hoch, mit 2 Läden u. einem thöckigen Hinterhaus (das selbständig oder als Magazin verwendet werden kann) zu verkaufen.
Offerten beförd. unt. Nr. 3305a die Exped. der „Bad. Presse“ 32

Wirtschafts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich mit dem heutigen Tage den Betrieb des

Café-Restaurants

„Zum grünen Baum“ hier
Spezialausschank der Brauerei Hoepfner übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung ausgewählter und vorzüglicher Speisen u. Getränke bei mässigen Preisen, sowie durch aufmerksame, zuvorkommende Bedienung mir die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben und bitte um zahlreichen Besuch.

Heute grosses Schlachtfest!

Hochachtungsvoll!

Karl Jos. Haag

langjähriger Küchenchef.

Wirtschafts-Übernahme.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich die neu renovierte **Wirtschaft Kaiserallee Nr. 27** früher Brauerei Aug. Fels übernommen und heute wieder eröffnet habe.

Neben dem Spezialbier „Karmeliterbräu“ kommt la. dunkles Lager- u. helles Exportbier aus der Brauerei Wilh. Fels zum Auskühnen und werde ich bei einer vorzüglichen Küche, ausgezeichnetem Wurst- und Fleischwaren eigener Schlachtung (à la Blumenfels), meine berechneten Gäste jederzeit zu befriedigen wissen und bitte um geneigten Zuspruch.

Wilhelm Bub

bisher Mehger im Blumenfels.

Restauration zum Jägerhaus

Scheffelstrasse Nr. 1.

Einem verehrlichen Publikum von hier und auswärts, sowie meiner alten Kundenschaft mache ich die ergebenste Mitteilung, dass ich vom 1. April ab die obengenannte Restauration pachweise übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke meine werten Gäste zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Achtungsvoll

Leonhard Maier, Mehger und Wirt,
früher zum Storcheneck.

NB. **Jede Woche Schlachttag.**

Guten bürgerlichen Mittagstisch.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum und meiner werten Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich seit 1. April die Wirtschaft

„Zum Alpenhorn“

Wilhelmstrasse Nr. 69

übernommen habe. Durch Verabreichung **Stoffschremppischen Bieres**, sowie guter Weine und **ditto Speisen** halte ich mich meinen werten Gästen aufs beste empfohlen.

:: Eigene Schlachtung. ::

Achtungsvoll

Stefan Blattmann
früherer Wirt „zur Appenmühle“.

Restaurant Löwenrachen

Kaiser-Passage.

Empfehle meine vorzügliche Küche, Frühstück- und Abendplatten, sowie einen guten, kräftigen Mittags- tisch von 70 Pf. an. Auch Abonnenten werden angenommen. Gleichzeitige Bräu- u. Mein **fr. Moninger Bier**, hell u. dunkel sowie **Münchener Franziskaner Leisbräu** in Erntung.

5748.2.1

L. Warth.

Tel. 451. Habe meine Tel. 454.

Wild-, Fisch- u. Geflügelhandlung

in der Karlstrasse 12, vis-à-vis Palais Prinz Max

wieder selbst übernommen und empfehle:

alle Sorten lebende und tote Fische,

alle Sorten Geflügel

in nur prima frischer Ware.

Karlstr. 12 August Enz Wwe., Hoflieferant.

454 — Telephon — 454.

Berlegung der Pfänderversteigerung.

Die auf Mittwoch, den 12. April, ausgeschrieben Versteigerung findet erit am **Mittwoch, den 19. April 1911, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an**, gegen Barzahlung i. Versteigerungsfotel des Reichshauses, Schwannstrasse 6, 2. Stod, statt.

Das Versteigerungsfotel wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen. 4447.2.2

Karlsruhe, den 6. April 1911.

Städtische Pfandleihkasse.

Pfänder-Versteigerung.

Montag, den 10. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionsfotel, Säbingerstrasse 29, im Auftrag des Pfandleihers, Herrn Karl Fried. Kurr, die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 2 von L. 3. 7.9 bis L. 3. 170 als: Decken u. Braumattendeck, gold. u. silb. Uhren, gold. Ringe, Weisszeug, Schuhe u. Stiefel, gegen bar öffentlich versteigert.

Der etwa verbleibende Ueber schuss des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Liebhaber ladet höflichst ein

J. Hirschmann sen.,

Auktionator.

Arbeits-Vergabung.

Zur Erstellung eines grossen **Fabrik-Neubaus** für Herrn Fabrikant J. Emrich, Forstheim- Wälder, an der weill. Karl- Friedenstr. Nr. 65 in Forstheim, habe ich die

Eisenbeton-Arbeiten

zu vergeben.

Kostenanschlag, Pläne und Bedingungen können auf meinem Büro — Schloßberg 19 — eingesehen werden und sind Angebote bis **Donnerstag, den 13. cr., abends 6 Uhr**, dazulicht einzureichen.

Pläne können gegen Ertrag der Vervielfältigungskosten von mir bezogen werden. 8254a.3.2

Forstheim, den 4. April 1911.

Rudolf Oeder, Architekt.

Fernsprecher 1675.

Mannheimer Lotterie

Ziehung 3. Mai, von

Karl **50 000** bar.

Saupttreffer **6000, 3500.**

15 à 1000 usw., mittlere Gewinne von 25 000 B., mit 1/2 Abzug in Bargeld auszahlbar. 5718.5.1

Loose à 1.—, 11 Stück 10.—, bei

Carl Götz

Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15.

Gebäude Gähringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, W. Seufft, E. Schönbauer, G. r. Wieder.

Pfannkuch & Co

Caramell-Osterhasen

Pfd. 75 Pfa.

Chocolade-Osterhasen

und-Ostereier

Stück 5 Pfa.

5021

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Billige Gelegenheit für Brautleute!

Brachst. Schlaf-, Wohn- und Speisezim., und kompl. Nüzze enorm billig. 778

Wöbelhaus Kronenstr. 32.

Kauf-Gesuch!

Aleineres **Kurz-, Weiss und Wollwarengeschäft** in Karlsruhe oder in der Nähe zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. B11622, an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Frühjahrs-Anzüge und Paletots

Fertige Garderoben

in eleganter, moderner Ausführung, aus gediegenen Stoffen verarbeitet, **preiswert** in den Verkauf zu bringen, ist ein leitender Grundsatz meines :: :: Geschäftes. :: ::

In grosser und vielseitiger Auswahl empfehle ich:

Herren-Anzüge

M. **25 - 30 - 36 - 40 - 45 - 55**

bessere und englische Qualitäten

M. **60 - 65 - 70 - 75 bis 88**

Herren-Paletots u. Ulster

M. **27 - 30 - 36 - 40 - 45 - 50**

bessere und englische Qualitäten

M. **55 - 60 - 65 - 70 bis 85**

Herren-Hosen

M. **8 - 10 - 12 - 15 - 18 bis 24**

Für korpulente Herren tadellos passende Spezialgrössen.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
in allen Grössen und Preislagen.

Adolf Stein

74 Kaiserstrasse 74

(am Marktplatz).

5786

Mitglied des Rabattsparvereins.

1772 Telephon 1772.

Bäckerei-Verkauf.

In bester Geschäftslage v. Karlsruhe ist eine gutgehende Brot- u. Feinbäckerei besonderer Umstände wegen preiswert zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. B11456 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bäckerei-Verkauf

In erster Geschäftslage Karlsruhe ist gutgehende Brot- und Feinbäckerei zu verkaufen. Diesbezügliche Anfragen sind unter Nr. B11142 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Bäckerei u. Spezerei

im Bezirk Bruchsal ist sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstreislötanten wollen sich melden unter Nr. B11102 durch die Expedition der „Badischen Presse“ 4.2

Zu verkaufen ein eleganter Kinderwagen, Holzgeleckt u. Nickelgeleckt (Brennabor). B11690 Hanfstrasse 18, im Laden.

Grundstück

(Planlage) zu verkaufen, in bester Verkehrslage (Belstahl), best. aus 1 1/2 hoh. Wohnhaus (8 Zimmer, 2 Kichen, Gas-, Wasserleitung, Scheuer und Stallung, Vor- und Hintergarten, 1306 qm.) Eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb (Kutscherei, Wildwirtschaf etc.) Off. unter 4471 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Villa in Ettlingen

ungemein solid gebaut, enthält 9 Zimmer etc. mit sehr grossem Obst-, Gemüse- u. Biergarten, in schöner staub- und rufreier Lage, nahe der Bahn, ist bei. Verhältn. wegen weit unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. B11271 Offerten unter Nr. 27 postlagernd Ettlingen nur vom Selbstkäufer erbeten.

Ein sehr guter Taichen-Dilwan und Waschkommode mit Marmor, Nickelgeleckt (Brennabor). B11693 Angartenstr. 85, 2. St. 1.

Dampfmaschine,

liegend, 15-20 PS., sehr gut erb., wegen Abbruch spottbillig zu verk.

M. David, Karlsruhe.

5.2 Obendstraße 6. B11446

Automobil,

Bierüber, erklaffiges, deutsches Fabrikat, in kompletter Ausstattung, so gut wie neu, umhänbelbar billig abzugeben. Offerten unter Nr. 5472 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ferrrenrad,

m. Torp.-Freil., wie neu, umhänbel, sehr bill. abzugeben. Gartenstr. 64, V., L. Elegantes **Ferrrenrad**, Freilauf, billig zu verkaufen. B11713 Göthelstraße 25, 3. St. lin's.

Fein **Damenrad** m. Loop.-reitl., nur 2mal ben., umhänbel, bill. abzugeben B10664.3.3 **Fasanenstr. 3, 2. St.**

Ein gut erhalten. schönes **Ferrrenrad** billig zu verkaufen. B11496. Goethestr. 43, 11. St.

Akkumulator

verf. Fasanenstr. 3, 11. B11064

Fishel, Schokoladenhaus, Kaiserstrasse 100 = Telephon 3045 = Marzipan-Eier, Croquant-Eier, Mandel-Eier, Kibitz-Eier, Fondants-Eier das Stück zu 5 und 10 Pfg.

Neu-Eröffnung. Filiale H. Meyle Zigarren und Zigaretten Kriegstrasse 168 nächst der Eisenlohrstrasse.

200 Kinderwagen sind fortwährend in meinen großen Verkaufsräumen... die grössten Vorteile... J. Hess, Kaiserstr. 123, Spezialgeschäft in Kinderwagen u. Korbwaren.

Pfannkuch & Co Eier! Große Siedeier, Mittelgroße Siedeier, Trinkier. Weiterer Abschlag! G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Blutschloß, Anziehtisch, Kommoden, Photographen, Apparat, Herren- und Damenherab, zu verkaufen.

Protector Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Baden. I. Grosse Kochkunst-, Wirte- und Hotelfach-Ausstellung einschliesslich Artikel für Bäckerei, Konditorei und Fleischerei.

Unsere Mütter kaufen uns ANZÜGE nur noch bei Dreyfuss Kaiserstrasse 115, Ecke Adlerstrasse. Billige Preise, Reelle Bedienung, Grosse Auswahl.

Can. phil. erteilt Nachhilfeunterricht in allen Fächern. Englisch. Unterricht erteilt gründl. eine Dame, welche mehrere Jahre in London war.

Heirat! Geb. Fräul. Wirtstochter mit Vermögen, 30 J. alt, tüchtig im Haushalt, sucht die Ver. ein. tücht. Geschäftsmannes oder Beamten.

Glänzende Existenz! Nie wiederkehrende Gelegenheit. In der pfälzisch-elsässischen Grenze, große Verkehrsstrasse, von herrlichen Waldungen umgeben.

Billige Gelegenheit für Brautleute! 2 bessere Schlafzimmer sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

D. Reis Kronenstr. 37/39. Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage. Ca. 50 Musterzimmer. Kosten-Voranschläge und Zeichnungen kostenlos.

Karl Ihli, Apfelweinkellerei, Achern, Baden, empfiehlt seinen vorzüglichen Apfelwein aus den besten Sorten gefestert per Liter 26 Pfg.

Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle. Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte! Jedes Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen.

Für tüchtige Wirte ist in Freiburg i. S. wegen Kränklichkeit ein mittleres, nachweisbar sehr gut gehendes und vorzüglich gelegenes Hotel-Restaurant mit schönen Lokalitäten, großer Stammtischgesellschaft und hohem Umsatz sofort sehr billig (141.000 Mk.) zu verkaufen.

Malkasian Malutensilien aller Art FARBENFABRIK O. SCHAEFFER. 150-200 Liter gute Vollmilch für sofort oder später gesucht bei guter Bezahlung.

Geschäfts- und Wohnhaus bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. Der Laden ist geräumig u. eignet sich für fast sämtliche Branchen.

Gold. Herrenkette neu, ist billig zu verkaufen. Rintheimerstrasse 16 ist ein Obst-, Gemüse- u. Fleischbiergeschäft mit 2 Zimmernwohnung auf 1. Stock zu vermieten.

Gardinen-Verkauf!!

Wir haben diesem Artikel ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und unser Lager sowohl in „abgepaßt“ wie in „Stückware“ sehr bedeutend vergrößert.

Gardinen engl. Tüll	per Paar Mk.	5 ⁰⁰ bis 48 ⁰⁰
Gardinen Erbstüll	per Paar Mk.	13 ⁵⁰ bis 90 ⁰⁰
Stores engl. Tüll	per Stück Mk.	7 ⁰⁰ bis 15 ⁰⁰
Stores Erbstüll	per Stück Mk.	7 ⁵⁰ bis 90 ⁰⁰
Halbstores Erbstüll etc.	per Stück Mk.	10 ⁰⁰ bis 62 ⁰⁰
Vitragen engl. Tüll	per Meter Mk.	0 ⁷⁰ bis 1 ⁹⁰
Vitragen Congressstoff, crème und bunt	per Meter Mk.	0 ⁷⁰ bis 1 ³⁰

Congressstoff-Vorhänge bunt	per Fenster mit Lamb. Mk.	13 ²⁵ bis 23 ⁵⁰
Leinen-Vorhänge bunt	per Fenster mit Lamb. Mk.	17 ⁵⁰ bis 26 ⁰⁰
Leinen-Vorhänge mit Kurbelstickerei	per Fenster mit Lamb. Mk.	10 ⁰⁰ bis 40 ⁰⁰
Musseline weiß und bunt, 120 cm breit	per Meter Mk.	1 ²⁵ bis 3 ⁰⁰
Madras weiß und bunt, 130 bis 150 cm breit	per Meter Mk.	2 ²⁵ bis 3 ⁵⁰
Cretonnes und Leinen 80 und 130 cm breit	per Meter Mk.	1 ³⁵ bis 10 ⁰⁰
Biedermeierleinen 110 und 130 cm breit	per Meter Mk.	1 ⁸⁰ bis 2 ⁸⁰

Bettdecken in engl. Tüll, Erbstüll u. Leinen von Mk. 7⁵⁰ bis 90⁰⁰

Jülle zum Bepanzen u. z. Selbstanfertigung per Meter Mk. 1⁷⁰ bis 7⁵⁰

Rouleauxstoffe und Marquisenleinen

Neuheit!

Combinations-Gardinen!

Neuheit!

aus Tüll- und Spitzenstoffen mit und ohne Einfäsen in einfacher bis zur elegantesten Ausführung, bestehend aus 2 Flügeln und 1 Lambrequin, alles mit Volant garniert.
per Fenster Mk. 19⁰⁰ bis Mk. 90⁰⁰
zu jedem Dessins auch passende Halbstore lieferbar.

3269.3.

Diese Combinations-Gardinen sind von dekorativer, eleganter Wirkung und wirklich das Neueste, das man bisher in Gardinen brachte.

Dreyfuss & Siegel, Großherzogl. Hoflieferanten.



Gebrüder Hensel

:: Großh. Hoflieferanten ::

empfehlen auf bevorstehende Festzeit:

Prima mild-gesalzene Oster-Schinken:

Hinter-Schinken, gekocht	per Pfund	M 1.30
dto. zum Kochen	per Pfund	M 1.20
Rollschinken, gekocht	per Pfund	M 1.50
dto. zum Kochen	per Pfund	M 1.40
Vorder-Schinken zum Kochen	p. Pfd.	M 1.—
Rippenspeer, geräuchert, ohne Knochen	per Pfund	M 1.40
Rippenspeer, geräuchert, mit Knochen	per Pfund	M 1.10

ferner:

Prima Mast-Ochsen-Fleisch

„ „ Rind- „
„ „ Kalb- „
„ „ Hammel- „

zartes Schweine-Fleisch

sowie

alle übrigen Fleisch- und Wurstsorten

in bekannter vorzüglicher Qualität. 5648.4.2

Für Verlobte!

Leopold Kühn, Durmersheim, Kaiserstrasse 24

Möbel- und Kunstschreinerei mit Dampftrieb 2887a

fertig in bewährter und solider Ausführung

Zimmer-Einrichtungen

In Referenzen aus den ersten Gesellschaftskreisen gerne zur Verfügung

Verständigung d. Logers etc. Zeichnungen, Kostenanschläge bereitwillig.



Spezialität:

Herrenhemden nach Maß
in farbig und weiß.
Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung in den neuesten Dessins und Stoffen.
Percal, Zephyr, Oxford, Ventilation, Panama.
Große Auswahl in Einsätzen.
Adolf Honsei,
Waldstrasse 20, 1. Treppe.

Fahrrad-

Reparaturwerkstätte

Carl Steinbach,

Erbprinzenstrasse 36, n. d. Hauptpost

Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emallierung und Vernicklung, das Instandsetzen der Räder jetzt beste Gelege heil.

Ersatz- und Zubehörteile billigst.

Allein-Vertreter: 4864

Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

la. Apfelwein

ärztlich empfohlen,

lieferbar von 24 Bfa. an in Seiffäßen von 40 Liter ab.

Kobler & Berger,

Apfelwein- & Kellerei **Bühl i. B.**

Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 2862a

Alte Gebisse

werden angekauft. 5165

Steinstraße 11, parterre.



Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser“ u. automat. Heisswasserapparate

Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.

Größte und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. - Kataloge kostenlos.

Englische Lawn-Tennis-Schläger

Bälle, Netze, Pressen etc.

in grosser Auswahl empfohlen 4828.6.4

F. Wilhelm Doering,
Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Schulranzen

Schulmappen, Musikmappen, Instituttaschen

in bekannter solider Ausführung und größter Auswahl. 12.3

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstrasse 51

nächst der Kriegstraße. Telefon 1451. Rabattmarken.



MEY'S Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.



Praktisch, elegant, von Leinwand wäsche kaum zu unterscheiden.

Jedes Waschstück trägt obige Handelsmarke.

Vorrätig in Karlsruhe bei: C. W. Keller, Ludwigplatz, J. Duttenhöfer,

Kaiserstr. 68, Filiale Lessingstr. 6, Heiner Tisch, Kronenstr. K.

Wilh. Hofmann, Kaiserstrasse 69, Karl Aug. Tensi Ww., Adlerstrasse,

Ecke Kaiserstr., Ludw. Michel, Papierhandlg., Amalienstr. 46, Leop.

Schumann Nachf., B. Mansbacher, Ecke der Waldstr. u. Durlacherstr.,

Herrn Rinkler, Schützenstr. 38a, Josepha Maisch, Adlerstrasse 32,

Emil Ganss, Karlstr. 76, Joh. Stelz, Waldstr. 42, Adolf Schwindke,

Gartenstr. 19, B. Albert Tensi, Ecke Markgrafen- und Kreuzstr. 20,

sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Kaufe!

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel usw.

zu höchsten Preisen. 39497.6.5

R. Billig, Durlacherstr. 68.

Postkarte genügt.

Nur 8 M. franko

10 m, 1 m breit, am Stück verzinkt

(stärker als Zinkblech, höchste Haltbarkeit)

Deutsches Reichsdrahtgeflecht

Dist.-Zaun

Nur 16 M. franko die 60 m, 1 m Höhe

Drahtwerk Rustein & Co.

Duisburg-Ruhrort Nr. 15.

Reich illustrierte Liste kostenlos. Billigste Belegquelle.

Osterlammformen

irdene

sind wieder eingetroffen bei

Edmund Eberhard,

3.3 Ludwigplatz 40.5. 4740

Gier! Gier!

Täglich frische Vanleier, sowie

Stileneier prima Ware, ebenso

frische Eierbutter empfiehlt zu den

billigsten Tagespreisen freitagsaus

Nik. Reichert, Eiergroßhandlg.,

Schützenstraße 60.

Thüringer Wurst- und Fleischwaren.

Nur feinste und schmackhafte

Spezialartikel unter voller Garantie

der Echtheit. Sie beziehen dieselben

sehr vorteilhaft am besten bei:

Gustav Feistharm, Fleisch-

warenfabrik, Buttstädt, Thüring

Gegr. 1850, Probepostkarte nach

Duisburg fortsetzt 8-12 M. p. Nachn.

Preisliste umf. u. portofr. 2320a

Zum Karfreitags-Konzert der „Liederhalle“ Karlsruhe

am 14. April 1911, 4 Uhr mittags, in der Festhalle.

Das Liebesmahl der Apostel.
(Richard Wagner.)

„Eine biblische Szene“, nennt Wagner selbst sein Werk. Damit ist der Charakter desselben bezeichnet. Es ist dramatisch und könnte mit Leichtigkeit szenisch dargestellt werden. Nach dem Kreuzestod ihres Herrn sind die Jünger versammelt; schwere Sorgen bewegen ihre Herzen: „Uns droht der Mächtegen Haß“. Die zwölf Apostel finden sich ein und verkünden: „Die Verfolgung erhebt ihr Haupt“. Des weiteren berichten sie, daß ihnen die Verkündigung des Wortes „bei Todesstrafe“ verboten sei. Der Ausspruch des Chores bei dieser Nachricht ist erschütternd: flehend rufen sie Gott an: „Send uns deinen heiligen Geist“. Da ertönt, von unsichtbarem Chor gesungen („Stimmen aus der Höhe“) die Tröstung: „Seid getroßt, ich bin euch nah“ usw. Nun setzt das Orchester ein und es folgt ein großartiger Hymnus: „Welch Brausen erfüllt die Luft etc.“ und weiter: „Gegrüßt sei uns du Geist des Herrn“. Die Apostel mahnen: „Seht die unzähligen Wälder dieser Erde, die der Verkündigung des Wortes harren. Geht auseinander, um ein jeder voll Siegesmut seine Bahnen zu wahren“. Die Jünger brechen begeistert in den Ruf aus: „So sei's! Gott will es so!“ Der Schlusschor, der nun folgt, hat in seiner eindringlichen Kraft, in seiner kolossalen Steigerung schwerlich seinesgleichen!

Die Erstaufführung des gewaltigen Werkes war 1843 in der Frauenkirche in Dresden. Es wird berichtet: „Die verheißungsvollen „Stimmen aus der Höhe“ ließ der Komponist von der Höhe der Kuppel herabfallen und erreichte damit eine ganz gewaltige Wirkung auf alle Zuhörer, die der folgende Eintritt des Orchesters noch steigerte.“

Über den Vergleich, der schon öfters zwischen dem „Liebesmahl“ und „Parfival“, Wagners letztem Werk angestellt wurde, schreibt der bekannte Tübinger Universitätsmusikdirektor Professor Dr. Fritz Volbach: „Das Liebesmahl“ ist ein Gebet um die Sendung des heiligen Geistes, es enthält einen Sehnen nach Erlösung; im „Parfival“ wird dies Sehnen erfüllt: Erlösung dem Erlöser“. Weiter schreibt Volbach: „Betrachten wir das „Liebesmahl“ im Geiste seiner Zeit, so wird es als ein höchstehendes Kunstwerk erscheinen müssen, welches sicher verdient, daß auch wir noch heute, nachdem uns der ganze unerreichtbare Wunderbau Wagner'scher Werke vor Augen steht, nicht darauf hinabsehen, sondern es stets als ein wertvolles Kleinod aus dem Erbeil unseres Meisters vor Augen halten.“

Die Art mancher Melodiebildung und die Behandlung des Orchesters lassen die Zeit der Entfaltung erkennen, und, wie bei anderen großen Meistern auch, Anklänge an Werke, die in der gleichen Zeit entstanden sind, feststellen. Es kommen hier „Rienzi“ und „Der fliegende Holländer“ in Betracht. „Aber den recht religiösen Geist des Werkes können auch die erwählten Beziehungen zur Oper nicht stören, ebensowenig wie etwa bei Händel die Umarbeitung weltlicher Gesänge und ihre Aufnahme in geistliche Werke (z. B. in den Messias) Einfluß auf den Geist des Inhalts haben.“

Und diese letzten Worte, die Volbach in Bezug auf das Liebesmahl schreibt, möchte ich dem zweiten Hauptwerk des Karfreitags-Konzertes

Christus am Oelberge von Beethoven

voranstellen. Für dieses Oratorium gilt die gleiche Charakteristik: es ist dramatisch, aber in noch höherem Maße als das „Liebesmahl“.

Bei der heutigen Aufführung am Karfreitag ertönt dieser Chor, den räumlichen Verhältnissen der Festhalle entsprechend, wie aus der Ferne, von einem Nebenraume aus.

Die im Orchester beim Herannahen der römischen Krieger erklingenden dumpfen Marschrhythmen; die ängstlichen Klagen der Jünger, unterbrochen von dem fanatischen, hasserfüllten: „Ergreift und bindet ihn“, der Krieger; der prägnante Gegensatz zwischen dem ungestümen Drängen des Petrus und der milden Mahnung des Heilandes: alle diese Momente stellen uns die Vorgänge vom Oelberge in dramatischer Lebendigkeit vor unser geistiges Auge. Nun die Musik. Wohl liegt es unserer Empfinden näher, die Reden Jesu durch eine tiefere Stimme vorgetragen zu hören; wohl fühlen wir, daß die rezitativische Form sich besser eignet (Beethoven selbst hat diesem Gefühl später Ausdruck gegeben). Aber wir müssen bei Beethoven von den Forderungen Abstand nehmen, die wir an rein kirchliche Werke stellen (wie bei Palestrina und den Werken der katholischen Kirchenmusik, deren Grundlage der gregorianische Choral ist oder bei Bach, dessen Kunst auf dem protestantischen Choral basiert). In diesem Sinne ist Beethoven in keinem seiner Werke Kirchenkomponist. „Wenn das religiöse Empfinden in den Werken Bachs seinen schönsten Ausdruck gefunden hat, so ist es dagegen in denen Beethovens das rein Menschliche, Freud und Leid, das mit der Sprache der Leidenschaft zu uns redet.“ (Riemann.)

Und nun höre man Stellen wie: „Und von meinem Anstich träufelst du mir das Schweißes Blut herab“; oder die Verkündigung des Seraph: „Ich nicht erfüllt ist das heilige Geheimnis der Verführung usw.“; oder „Willkommen, Tod, den ich am Kreuze zum Heil der Menschen blutend sterbe usw.“ und noch viele andere: schöner und ergreifender als bei Beethoven kann das nicht ausgedrückt werden, wunderbarer die Sprache des Orchesters nicht sein.

Die kontrapunktische Schreibweise hat Beethoven nicht durchweg, nicht einmal vorzugsweise angewendet. Er bevorzugt eher das liedmäßige Moment: wir hören Melodien ächtesten Beethoven'schen Geistes. Den Schluss des Werkes aber bildet ein gewaltiger Chor im Fugenstil: „Frei ist ihr Engelgötter“, der in seiner Macht und Klarheit an Händels Meisterwerke erinnert.

So wird das herrliche Werk (in Karlsruhe von Mottl zwei Mal aufgeführt, das letzte Mal 1892) auch jetzt wieder die Herzen ergreifen und eine dem hohen Ernst des Karfreitags würdige Feyer bilden.

Saumann.

Vom Diamantenschmuggel.

ok. Die strengen und obendrein auch recht kostspieligen Maßregeln, die das Reichskolonialamt und die Regierung von Deutsch-Südwestafrika neuerdings zur Einschränkung des Diamantenschmuggels getroffen haben weisen deutlich darauf hin, wie sehr diese gewinnbringendste aller Zollbetrügereien, im Vergleich mit der Schmuggel von Selbe, echten Spitzen, Tabak, Uhren und Saccharin ein harmloses Kinderspiel genannt werden darf, heute wieder in Wäute steht. Den Staaten werden dadurch Millionen entzogen, und ein Millionen-Schmuggel war es auch, der die deutsche Kolonialregierung zu ihrem jetzigen scharfen Vorgehen veranlaßte. Die südafrikanische Diamantenregie hatte in Erfahrung gebracht, daß die Besitzer von großen, nicht deklarieren Borräten Diamanten im Werte von 2 Millionen Mark, auf die eine Abgabe von rund 700 000 Mark zu entrichten gewesen wäre, durch zwei von Lüderichs nach Kapstadt reisende Damen, die jene kostbaren Steine in ihre Kleider eingeknäht hatten, aus dem Schutzgebiet hatten hinausgeschmuggelt. Als man in Kapstadt die Frauen verhaftete und einer peinlichen Durchsuchung unterwarf, waren die Diamanten, weil sie sich bereits auf einem nach Europa fahrenden Dampfer befanden, nicht mehr zu finden und die Regierung hatte das Nachsehen. Weit aus umfänglicher als aus Deutsch-Südwest ist selbstverständlich der Diamantenschmuggel aus dem Kimberley-Distrikt, für dessen Ueberwachung die Debeers-Kompagnie seit langem eine komplizierte Garde von Privat-Detektiven eingerechnet hat, die immer wieder die Erfahrung machen,

daß die Berufsschmuggler im Erfinden neuer Schwärzertüffe uner-schöpflich sind. Besonders umfangreich ist der Schmuggel nach den Vereinigten Staaten.

Ein anscheinend harmloser Schiffsreisender, der einen Hund bei sich hatte, wurde der Newporter Zollbehörde als ein gerissener Diamantenschmuggler von Bord aus durch drahtlose Telegraphie angekündigt. Die genaueste Revision förderte nichts zutage, so daß man ihn ungehindert landen lassen mußte. Hinterdrein ermittelten die Zollbeamten, daß er seinen Hund einige Tage vor der Ankunft hatte hungern lassen und ihm dann Fleischstücke vorgeworfen hatte, in denen die Diamanten verborgen waren. Nach der Landung erschloß der Reisende den Hund und holte die Steine aus seinem Körper. Eine Dame bediente sich zu demselben Zwecke eines Spizes, dem sie über feines echtes Fell ein zweites von derselben Hunderasse zog; in dem Zwischenraum verbarg sie allerhand Kostbarkeiten, darunter auch Diamanten. Das Einnähen von Diamanten in das Futter auf der Innenleiste des Korsetts oder ihre Unterbringung in die Höhlung abnehmbarer Stiefelabsätze ist etwas in Verruf gekommen, seit die Beamten ein besonderes Augenmerk darauf richten. Dafür machten die Newporter Beamten kürzlich die überraschende Entdeckung, daß eine aus Südafrika stammende Sammlung ausgestopfter Vögel eine Diamantenmenge im Betrag von mehreren Millionen in sich barg.

Eine Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen, die nervös und energielos sind, deren Schaffenskraft durch geistige oder körperliche Ueberarbeitung herabgesetzt ist, oder denen erschöpfende Krankheiten und schwere Gemütsregungen die Widerstandsfähigkeit nehmen, ist

SANATOGEN

Sanatogen ist von mehr als 14 000 Professoren und Ärzten aller Kulturländer glänzend begutachtet. Die unausgesetzte steigende Nachfrage und zahllose geleistete Zuschriften beweisen, dass Hunderttausende in Sanatogen die Wirkung ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit suchen und finden. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis und franko von Bauer & Co., Berlin SW 48.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Klavierspiel — sofort erlernbar, wenn man sich dabei der neuen Notenschrift bedient, die in der letzten Zeit unter dem Namen „Tastenschrift“ bekannt geworden ist und sich innerhalb weniger Wochen die ungeteilte Anerkennung weitest Kreise errungen hat. Mit Hilfe der neuen „Tastenschrift“ ist eine große Klavierschule, selbst die schwierigsten Musikstücke innerhalb kurzer Zeit flüssig und fehlerfrei mit beiden Händen und in vollen Akkorden vom Blatt spielen zu können.

Holland Amerika Linie

Rotterdam—New-York
über Boulogne-sur-Mer.
Doppelschrauben-Passagier-Dampfer
von 18890 bis 37190 Tons
Wasserverdrängung
Abfahrten wöchentlich
jeden Samstag von Rotterdam.
Erstklassige Schiffe, Mäßige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft und Billete bei:
Karl Morlock
Karl-Friedrichstr. 26, Rondelpf. Tel. 768
Karlsruhe.

Wilhelm Hoffmeister,
Schloßstrasse 2, Telefon 122.
Bruchsal.

Albert Seifried,
Sedansplatz 10, Telefon 359.
Pforzheim.

Maschinenschreiben

(für den Unterricht stehen 25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme zur Verfügung)

erlernt man rasch u. gründlich in der
Handelsschule „Merkur“,
Telephon 2018, Kaiserstr. 113.

Neues Speisezimmer

Gelegenheitskauf!

dunkel eichen: 1 Buffet, 1 Kredenz,
1 Umbau, 1 blauer Divan, 1 großer
Auszugstisch, 4 bessere Lederstühle,
wird für 450 Mark abgegeben.
Waldstraße 22, Laden.

Apfelwein

goldblat, unter Garantie für absolute
Naturreineit, aus nur prima
taueren Weiseln gefiltert, à Liter
20 Pf., empfiehlt die
Verkaufsstelle: **A. Moser**,
Ottensweier (Baden).
Häßer Leithweise von 30 Liter an.

Erste Etage
Frühjahr- und Sommer-Saison 1911!
Kein Laden

Durch vorteilhafte Einkäufe in Herrenanzugstoffen
und geringen Spesen bin ich in der Lage

Herrenanzüge nach Maß

unter Garantie bester Verarbeitung und tadellosem Sitz

zu folgenden Preisen anzubieten:

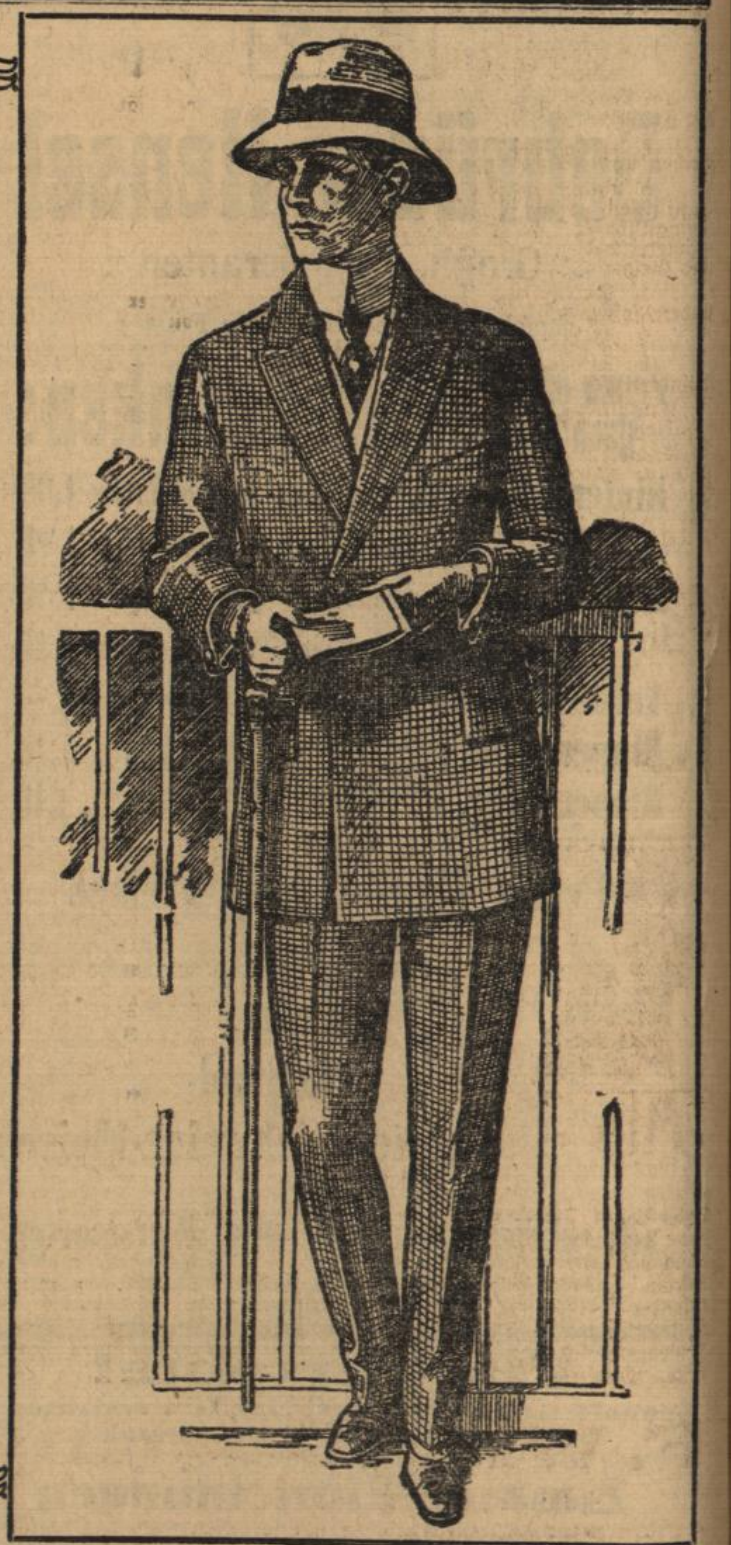
Herren-Anzug aus prima reinwollenem Kammgarn	45.—
Herren-Anzug beste Strapazier-Qualitäten	55.—
Herren-Anzug feinste deutsche und prima englische Fabrikate	65.—

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, 1 Treppe hoch
— im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf. —

Kein Laden!

Mitglied des Rabatt-Sparvereins!



J. Holzhauser

Freiburg im Breisgau

Telephon:
für Fernverkehr No. 190
Stadtverkehr No. 122 u. 938

Telegramm-Adresse:
Holzhauer, Freiburgbreisg.

Versandgeschäft für Fische, Geflügel, Wild, Delikatessen, Konserven

Grosse Kühlhallen mit Maschinenbetrieb

Eigene Eisfabrik

Grösstes, besteingerichtetes Etablissement dieser Branche in Süddeutschland

empfehl

FrISCHE FISCHE

Spezialität: **Schwarzwaldforellen.**

Holländer Winter-Rheinsalm, Wesersalm, Nordsalm, Lachsforellen, Ostender Soles, Ostender Turbots, Heilbutt, Rochen, Rotsoles, Schollen, Merlans, Stinte, Zander, Kabliau, holl. Angelschellfische, ebende Rheinhechte, lebende Rheinkarpfen, lebende Aale, Barsche, lebende Schjeien usw.

Ferner:

Kaviar in vier Sorten von direktem Import, **engl. und Holländer Austern, frischen Hummer und Langusten, Crevetten.**

Durgunder Schnecken.

Geräucherte und marinierte Fische

Geräucherten Rheinsalm, Räucheraal, Fludern, Kieler Bücklinge und Sprotten. Haddock. Anguilloti die Comachio, Aal und Hering in Aspic, Delikatessheringe, Bratheringe in verschied. Saucen, Thunfisch, Makrelen. Oelsardinen, feinste französ. Marken.

Fein gemästetes Geflügel

Bresse-Poularden, Bresse-Enten, Rouen-Enten, Bresse-Tauben. franz. Truthahnen und Hennen, Perlhühner, junge Hähnchen, Hamburger Kücken, 1911 er Bratgänse, 1911 er Enten, **Russ. Poularden ca. 3pfündig, Pfd. 1.20 Mk., russ. Riesenhahnen Stück 2.50 Mk. bis 3 Mk., russ. Grosshahnen Stück 2 Mk.**

Garantie für gute Ankunft.

Versand prompt und sicher.

Preisliste zu Diensten.

Wild und Wild-Geflügel

Reh- und Hirsch-Keulen und Rücken, Wildschwein, Rentier ganz und zerlegt, Fasanen, Waldschneppen, Becassinen, Rebhühner, Wachteln, Haselhühner, Birkwild, Steppenhühner, Schneehühner.
Presalié-Rücken und Keulen.

Fleisch- und Wurstwaren

Westf., Prager, Koburger und Bayonner Schinken, Lachsschinken, Bacon, Hamburger Rauchfleisch, Pomm. Gänsebrust, Metzger Zungen, Galantinen. Thüringer und Rraunschweiger Cervelatwurst, Salami, Leberwurst u. s. w.

Tafel-Früchte und Gemüse

FrISChe Ananas, Bananen, Treibhaustrauben, Blutorangen, Muskatdatteln, Tafelbeeren, Tafelrosinen, Prinzessmandeln, Artischocken, Blumenkohl, frISChe Bohnen, frISChe Tomaten, frISChe Champignons, Romaine-Salat, Pariser Kopfsalat, **frischer Stangenspargel**, Chicorée, Radieschen, Escarolles, neue Malta-Kartoffeln, Treibhaus-Gurken, Topinambur.

Tafel-Käse

Gorgonzola, Chester, Stilton, Camembert, Roquefort, Gervais, Brie, Edamer, Gouda, Emmentaler u. s. w.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 24. April ds. Jrs., morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar

- a) **Vormittagsunterricht:** Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststricken;
- b) **Nachmittagsunterricht:** Musterstricken, Weistücken, Buntstricken, Woll- und Knäuelarbeiten, Spitzenlöpeln, Pliden und Damastkopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Breiband- und geometrisches Zeichnen, Winterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufgabe.

Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Berufsausbildung gewünscht wird.

2. **Seminar für Handarbeitslehrerinnen.**

3. **Ausbildung für Weisküchlerinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.**

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josefine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen genommen. Ebendortselbst werden Sitzungen der Schule abgehalten und jede nähere Auskunft erteilt. 4384.117

Karlsruhe, im März 1911.

Der Vorstand der Abteilung I.

Bin unter **Nr. 2910** an das

Telephonnetz angeschlossen

J. Eckert, Hebelstr. 13, II.

Zahn-Operationen mit und ohne Narcose. 5130.6.4

Kronen- und Brückenarbeiten usw.

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

Färberei u. mem. Wälderei

J. Burg Witwe,

Karlstraße 43

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

I. Karlsruher Reinigungs-Institut

Teleph. 2570 **F. W. Miethe** Adlerstrasse 4

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

Für Brautleute!

400 Mk.

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

empfehl

Hervorragend billiges Angebot!

Kinderwagen,

mit modernem Rohrgeflecht, Porzellan-

griff, Nidelscheber, Federgestell und

Gummirädern 26.00, 28.00, 30.00,

32.00, 34.00 Mk., wie Abbildung

oben, desgleichen auch als Kastenwagen.

Promenadewagen,

zum Sitzen und Liegen, Kastenwagen

oder modernes Rohrgeflecht, mit Porzel-

langriff, Federgestell und Gummiräder

26.00, 28.00, 30.00, 32.00,

34.00, 36.00 Mk., wie mittlere

Abbildung.

Fahrstühlchen

mit verstellbarem Fußtritt und verstell-

barer Rüdlehne, ganz zusammenlegbar,

mit Gummirädern, in feiner Ausführung

12.50, 13.50, 15.00, 16.00,

18.00, 20.00 Mk.

Kataloge gratis. Reparaturen billigt. Versand franco.

C. Bundlach, Schützenstr. 20

Kinderwagen-Verkaufshaus.

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

5130.6.4

Mein Bureau befindet sich vom
10. April l. Js. an in dem Hause
Hübschstr. 21, 2 Treppen hoch
W. Brombacher
Rechtsanwalt am Großh. Oberlandesgericht Karlsruhe
Telephon Nr. 2265. 5747

Was wir
der werten Kundschaft bieten, ist
eine Auswahl von mehreren
1000 Herren-
Jünglings- und Knaben-Anzügen,
von den einfachsten bis zu den
hochmodernsten Qualitäten (Ersatz
für Mass).

Die Vorzüge
welche unsere Konfektion besitzt, sind
gute Passform,
vornehmer Schnitt,
gediegene Qualitäten,
neueste Dessins
und zu hervorragend

billigen Preisen
prüfen Sie ohne Kaufzwang bei
Ornstein & Schwarz
größtes Kaufhaus für moderne und
gediegene Herren- und Knaben-Kleider
Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse,
Mitglied des Rabattparvereins.

Bürobanplätze
in Radolfzell,
in herrlicher Lage am Bodensee,
zu mäßigen Preisen verkäuflich.
Günstige Umlage und Schulver-
hältnisse. Wasserleitung; elektrisch.
Viel. Veranda. Seebäder. Eisen-
bahnstationenpunkt, Dampf- u. Motor-
bootsverkehr. 3022a.21
Nähere Auskunft durch das
Büroverwalteramt.

Stellen-Angebote.
Kaufm. techn. Hilfsverein v. V.
Stets reiche Auswahl von Stellen
vorgemerkt i. Büro, Laden u. Reise.
Stellenführende Herren u.
Damen 511772
Geschäftsstelle für Karlsruhe
Kaufmannstr. 1, n. der Kaiserstr.
Ersucht 8-1, 2-7, Count. 10-12.

Tüchtiger Verkäufer
der Delikatessen-Branche bei hoher
Bezahlung zur Ausschilfe der sofort
erbeten.
Offerten mit Zeugnisabschrift
unter Nr. 5793 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.
Ein klein. Vermög. verdient sich i.
Küche e. geacht. redigier. Mann durch
Uebernahme unj. Vertrete. Es sind
nur Landst. zu bef. Off. bef. bef. bef.
W. Schwarz, Kallestr. 21, p.

Tüchtige Malergehilfen
nur selbständige, mit allen Arbeiten
vertraut, für dauernde Arbeit gegen
hohen Lohn gesucht. 511789
L. Liedtke, Malermeister,
Schänfeldstr. 6, I. (Karstr.)

Gesucht
Mann für einige Tage in der
Küche, auch Halbtagslohn.
511787
Ladenerstr. 26.

Für unser **Konfektions-Atelier**
suchen wir geübte 5753
Näherinnen.
Bei zufriedenstellenden Leistungen Jahreslohnung.
Hermann Tietz.

Filial-Leiterin
der Lebensmittelbranche, tüchtige lautionsfähige Verkäuferin, für
selbständigen Posten auf sofort gesucht, eventuell auch andere geeig-
nete Personlichkeiten.
Offerten unter Nr. 5690 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb

Chauffeur.
Pächter, zuverlässiger u.
nicht zu junger Chauffeur für
neuen Adler Sportwagen
und Adler Limousine für
Circus Carajani gesucht.
Vorstellen bei
Alwin Vater,
Zirkel 32. 5771

Tüchtige Zuschneider
finden sofort Beschäftigung bei
Markstahler & Barth,
Bauschneiderei, 5795
Karlsruhe Nr. 67.

Ein junger Ausläufer
über Ostern gesucht bei 5667
L. Berthold Wwe.,
Karls-Friedrichstr. 19.

Lehrlings-Gesuch
Braver kräftiger Junge kann zu
Ostern unt. günstigen Bedingungen
eintreten. 5652.3.3
Kaufmannstr. 19.

**Bäckerlehrling-
Gesuch.**
Ein Junge der Lust hat die Brot-
u. Feinbäckerei zu erlernen findet
gute Lehrstelle bei 5752.2.1
Theodor Gartner,
Wiener Brot- u. Feinbäckerei,
Zirkel 26.

Friseurlehrling-Gesuch
Mehrere junge Leute achtbarer
Eltern, welche Lust haben, das
Friseur- u. Parfümgeschäft zu
erlernen, finden auf Ostern
bestehende Lehrstellen. 5684.2.1
Näheres im Centralnachweis-
büro der Friseur- und Parfüm-
macher-Zunft, Franz Hasel-
wanger, Karlsruhe, Karstr. 29.
(Der Nachweis erfolgt kostenlos.)

**Maler-Lehrling
gesucht.** 511771.2.1
Ordentlicher Junge, welcher Lust
hat, das Malerhandwerk zu erlernen,
kann sofort oder auf Ostern in die
Lehre treten bei sofort. Vergütung.
Näheres Ludwig Kappler, Malermeister,
Karlsruhe, Zunftstr. 62. Tel. 3920.

Schmiede-Lehrling gesucht.
Einem kräftigen Jungen wäre
Gelegenheit geboten, unter günstigen
Bedingungen das Schmiedehand-
werk gründlich zu erlernen bei
Chr. Baier, Schmiedemeister,
Karlsruhe, Weidenerstr. 72.

Zeichnerin
gehört im Krangieren u. Einrichten
von Zeichnungen für Stidereizwecke
per 1. Mai
Offerten unter Nr. 5708 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Lapazier-Näherin,
die zu Haus arbeitet, für nur
keine Vorzüge ge. gesucht.
Offerten unter Nr. 5769 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin-Gesuch.
Jungfräulein eines mütterlichen
Haushaltes wird eine ord. aub. erl.
Eintritt nach Vorzeim gesucht.
Offerten mit Vornamensprachen u.
Angabe der bissh. Tätigk. unter
Nr. 3867a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Reisende
oder
Hausierer**
mit 100 M. u. mehr Kapital könn-
ten durch Verkauf einer verblüfften
den Freiheit für Friseur, Cigarren-
geschäfte und Drogerien bis Markt
60. pro Tag verdienen. 3354a
Offerten erbeten unter **K. W.**
2800 an Rudolf Mosse, G. 511.

Ein besseres Mädchen
das nähen bügeln und etwas
Zimmerarbeit verrichten kann, zu
2 Kindern im Alter von 5 und 6
Jahren, gesucht. 5729.3.2
Vorstellen Karlsruhe 96. II.

Mädchen
am liebsten vom Lande, auf 15.
April oder später gesucht.
Näher. Markstr. 31, part.
Ein. fleiß. Mädchen für alle
Hausarb. zu 2 Pers. sof. od. 15.
April gesucht. Näheres Schützen-
str. 41, II. St. 511782

Ein solides Mädchen
das gut kochen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt, wird gegen
hohen Lohn und Reisevergütung
nach auswärts gesucht. 511784
Näher. Bismarckstr. 37 a, 3. St.

Mädchen
für Küche u. Haushalt auf 15. April
gesucht: Durlacher Allee 4, im Erdl.

**Haupt-
Niederlagen**
von nur erstklassigen
Weltfirmen:
C. G. Wilke, Guben.
P. & C. Habig, Wien.
G. B. Borsalino fu
Lazzaro & Co.,
Alessandria.
Christy & Co., London.
Lincoln Benett, London.
Pinaud & Amour, Paris.

WILHELM BAUER
Grossh. Hoflieferant
84 Kaiserstrasse 84
Spezialhaus für Herren-Hüte
in
Frühjahrs-Neuheiten
in
Herren-Hüten
steif und weich
Seidenhüte
Lodenhüte.
Klapphüte
Rabattmarken. 5757

Gesucht zum 15. April oder
früher ein solides
tüchtiges **Zimmermädchen** mit
guten Kenntnissen, welches gut nähen
und bügeln kann. 5775
Südl. Dillbapromenade 4.

Dienstmädchen.
Ehrliches, fleißiges Mädchen, im
Kochen bewandert, zu kleiner
Kamelle per 15. April gesucht.
Gute Bezahlung.
Derrenstr. 50 b, 3. St.
Für 2 Personen wird ein solides,
das etwas kochen kann,
Mädchen, per 1. Mai in dauernde
Stellung gesucht. 511718
Aberstr. 27, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch.
Ein einfaches, ehrliches, fleißiges
Mädchen für Küche und Hausarbeit
wird per sofort gesucht. Näheres
5741 Kaiserstr. 172, 1 Treppe.

Mädchen
für Küche und Haus kann sofort
eintreten. 5730.3.2
Erbsengrabenstr. 36, part.

Wäschefrau
gesucht für 1 Tag jede 2. Woche.
Näheres Kaiserstr. 63, im
Badergeschäft. 511748

Stellen-Gesuche.
Tüchtig, ig. Kaufmann
mit gut. Allgemeinbildung, militärfrei,
repräsentabel, lautionsfähig,
perfekter Buchhalter und Korre-
spondent, welcher sich besonders für
den Verkauf qualifiziert.

Sucht Stellung
per sofort oder später, für Büro
und Reise. 2.1
Off. Offerten unter Nr. 511689 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Diener
sucht Stelle auf 1. Mai hier oder
auswärts.
Offerten unter Nr. 511725 an
die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Geb. jung. Fräulein,
müßl. in all. Zweigen des Haus-
halts erfahren, kinderlieb, sucht
auf baldige Stellung in gutem
Dau als Stube oder zu Kindern
für Vormittags- und den halben
Nachmittag. Passende formte Ma-
nier- oder Gelangenericht erlei-
sonne die Schulaufgaben über-
nehmen. Karlsruhe oder nächste
Umgebung erwünscht.
Off. Offerten unter 511658 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sucht auf 1. Mai
zur weiteren Ausbildung im
Haushalt in einer Offiziers- oder
Beamtenfamilie, wenn möglich in
Karlsruhe Stellung. Offerten an
die Expedition des Ringenbergs-
Oberbürger Boten in Ober-
burg a. N. 3337a

Junges Mädchen
aus geb. Fam., das i. Haushalt, be-
w. ist, sucht Stellung z. Unter-
stützung d. Hausfrau u. pair und
geg. Erlaubnis Musikunterricht a.
nehmen. Zur pers. Vorkommung
jederzeit bereit.
Anfragen unter Nr. 511755. an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.
Große 3- oder 4 Zimmertwoh-
nung mit weitem Vorgarten auf 1. Mai
entl. später zu vermieten. 5774.2.2
Zu erf. Luitp. 57, 4. St.

5 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, Manfard,
Küche, Keller per 1. Juli zu
vermieten. 5480*
Durlacher Allee 4.

2 Zimmerwohnung zu vermie-
ten, mit Keller, Küche und etwas
Garten, nahe bei Karlsruhe,
Bismarckstr. auf 1. Juli.
Offerten unter Nr. 511740. an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bismarckstr. 29
ist im 1. Stod eine 5 Zimm-
erwohnung mit Zubehör sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Gartenstr. 30, IV. St. 511781

Maranbahustraße 30,
Ede Kallmoosstr., in schöner, freier
Lage, ohne vis-à-vis und schöne, mod.
3 Zimmerwohnungen
mit Bad und sonstigem Zubehör im
1., 2. und 3. Stod per 1. Juli zu
vermieten. Näheres durch den Eigen-
t. Dieler, Kaiserstr. 223, 5699.2.1

Bräuerei 17 große 3-Zimmer-
wohnung, der Neuzzeit entsprechend
auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres part. 511788

Degenfeldstr. 12 ist eine schöne
3 Zimmerwohnung mit Veranda
u. Manfard auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres bei G. Kauf-
mann, nachmittags. 511782.2.1

Dräckerstr. 21, Ede Poststr. 4, St.
ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche, Keller u. i. m. auf
auf 1. Juli zu vermieten. Lutz
Gartenstr. 8a, part. 3 Zimmer,
Küche, 1 Manfard, 1 Keller auf
1. Juli zu verm.; ev. mit Werk-
stätte od. Bureauaum. Näheres
Kallmoosstr. 11, III. L. 511776.

Goethestr. 17, Vdh. IV., 3 Zim-
merwohnung sofort an ruhige
Leute zu vermieten. 511752
Su erfragen daselbst 2. St. II.

Dräckerstr. 43 in der dritte Stod.
neu hergerichtet, mit 3 Zimmern
(2 große u. 1 kleineres), Küche,
Wasserloset, großem Keller, Koch-
und Leuchtgas z. sofort oder auf
1. Juli an kleine Familie ohne
Kinder zu vermieten.
Näheres barriere. 5777.2.1

Karlsruhe 50 ist eine Wohnung
von 3 Zimmern und 1 Man-
fard nebst allem Zubehör auf 1.
Juli zu vermieten. 511645
Su erfrag. im 2. Stod daselbst.

Ladenerstr. 19 freundl. Dreizim-
merwohnung m. Balkon u. Küchen-
veranda per 1. Juli zu vermiet.
Näheres barriere. 511765

Leisingstr. 13, 3. St., ist eine schöne
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör,
1 Zimmer kann als Bad herger.
werden, per 1. Juli zu vermieten.
Näher. Leisingstr. 13, I. 511520.3.2

Sophienstr. 30, im freigelegenen
Seitenbau, Zweizimmerwohnung,
Küche, Keller, Manfard, Anteil
an Backstube und Trockenpfeifer,
per 1. Juli zu vermieten. Näheres
Vorderhaus, 2. Stod. 511738

Durlacherstr. 6 ist eine schöne
3 Zimmerwohnung, Küche und
Keller, im 2. Stod Vdh. auf 1.
Juli zu vermieten. 511753
Näheres Hinterhaus 3. St.

Mühlburg, Lindenplatz 6, ist eine
schöne Wohnung von
3 Zimmern, Küche u. sonstig. Zubehör
auf 1. Juni zu vermieten. 4916

Gut möbl. Zimmer
mit Klavier und Pension sofort
zu vermieten. Näheres 511770
Vorderstr. 28, part.

Ein möbliert. Zimmer im Seiten-
bau sofort zu vermieten. 511774
Karlsruhe 6, 1 Treppe hoch.

Neu und Wohnung kann ein
anständiger Arbeiter, der in fester
Stellung ist, für 32 M. im Mo-
nat erhalten. 511734
Aberstr. 17, 3. Stod.

Möbl. Manfardenzimmer auf
sof. od. 15. April z. verm. Victoria-
str. 20, IV. St. Vdh. 511781.

Aberstr. 35, 2 Tr., zunächst d.
Bahnhof, ist ein großes, hübsch
möbl. Zimmer mit Kräftiger Pen-
sion auf 1. Mai zu verm. 511684

Madamestr. 24, III., ist ein
möbl. Zimmer zu verm. 511736.

Amalienstr. 44, III., zwei auf
die Straße gehende Manfard-
zimmer an einzelne Person auf
1. Mai oder später zu vermieten.
511696. Näheres 2. Stod.

Bernhardstr. 6, part., schön, sehr
auf möbl. Zimmer an Herrn od.
Fräul. sofort z. verm., auch vor-
übergehend. 511780.

Durlacher-Allee 10, 3. St., in ein
auf möbliertes, großes Zimmer
zu verm. mit od. ohne Pen. 511754.

Gartenstr. 40, 1 Treppe, auf möbl.
Zimmer mit Klavier auf 1. Juli
zu vermieten. 511779

Georgstr. 32, II., L., ist ein
möbl. Zimmer mit 2 Betten an
1 solide Arbeiter sofort od. spät.
zu vermieten. 511754.

Kaiserstr. 68, II., Zentrum,
rund 1 oder 2 helle, auf möbl.
Zimmer mit Schreibtisch, elektr.
Licht usw. zu vermiet. 511533.

Klaurechtstr. 16, II., r., nicht
per Karlsruher, ist auf möbliert.
Zimmer sofort oder später zu
vermieten. 511760

Kaiserstr. 58, 3 Treppen, recht
auf möbliertes Zimmer zu
vermieten. 511758

Kronenstr. 38, II., schön möbl.
Zimmer mit großem Schreibtisch
zu vermieten. 511758

Leisingstr. 33 ist ein möbliertes
Manfardenzimmer, p. Woche 2 M.
zu vergeben. 511736

Marinenstr. 29, 2. St., ist auf so-
fort ein schönes, helles, separates
Zimmer an besten Herrn oder
Fräulein zu vermieten. 511682.2

Scheffelstr. 8 auf möbl. Manfard-
enzimmer, hell u. heizbar, an
anständ. Pers. zu vermiet. 511778
II. St. z.

Werderstr. 5, barriere, Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbliert,
sof. od. spät. zu vermiet. 511699

Werderstr. 12, 3. St., nahe dem
Stadtgarten, sind zwei sehr gut
möblierte Zimmer (Wohn- und
Schlafzimmer) sofort billig zu ver-
mieten. Dieselben werden auch
einzel. abgegeben. 511559.3.3

Jägerstr. 14, 1 Treppe, sehr
schön möbl. Zimmer sofort preis-
wert zu vermieten. Auf Wunsch
mit Mittagstisch. 511611

Gute Pension
find. Schülerin ein. hiel. Lehramt
Halt b. Heim. iib. Fam. (rituell),
Gart. u. Bad hoch. Bar. unt. Nr.
511761 a. d. Exp. d. Bad. Pr. erb.

Miet-Gesuche.
Schöne
3 Zimmerwohnung
auf 1. Mai zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe an
die Exped. der „Bad. Presse“ unt.
Nr. 11751. erbeten.
Eine schöne 3 Zimmerwohnung
mit Manfard von Beamtenmitwe
gesucht. Südtisch beheizt. Off.
mit Preis Ruppurrerstr. 17, II. z.

Kleine Familie
sucht auf 1. Mai Wohnung von
2 Zimmern und Zubehör in der
Ortschaft. Offerten unt. Nr. 511757
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht per 1. Juli eine 2 Zim-
merwohnung nebst Zubehör von
kleiner Familie (Eidw.)
Offerten unter Nr. 511739. an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Von Samstag den 8. bis einschl. Samstag den 15. cr.

Im Souterrain

Soweit Vorrat.

Haushaltungs-Artikel.

Kostenloser Versand nach allen Orten unserer Automobillinien.

1 Waggon Steingut

Teller, flach oder tief	7
Teller, gerippt, flach oder tief	9
Teller, Zwiebel-Muster	13
Tassen, weiss und bunt	9
Nachttöpfe	45, 38
Toiletten-Eimer mit Rohrbügel	2.50
Tortenplatten	1.45, 1.25, 1.10
Tortenplatten auf hohem Fuss	2.35, 1.95
	2 1/2 1 1/2 1/2 1/2 Ltr.
Milchkannen	75 62 48 40 35 32
Salatieren, 6 Stück im Satz, weiss	88
Salatieren, 6 Stück im Satz, bunt	98
Küchengaraturen, 16 teilig	6.75
Küchengaraturen, 22 teilig	9.85
Küchengaraturen, 22 teilig, Gold	14.50

Sonder-Angebot für Restaurateure

Teller, flach oder tief	20
Dessertteller, massiv	18
Obertassen, massiv	15
Terrinen mit Löwenkopf	50, 40
Platten, oval	30, 25, 22
Beilageschalen	32, 25, 18
Salatieren, rund	40, 35
Kompottieren, eckig	22, 16
Aschbecher, massiv	18, 12
Kaiserbecher, 1/4 Liter	13
Kaiserbecher, 0,8 Liter	15
Pilsnerbecher, 1/4 Liter	25
Bierseidel „Amerika“, 0,3 Liter	18
Bierseidel „Amerika“, 0,4 Liter	21
Bierseidel „Amerika“, 0,5 Liter	23
Teebecher, glatt	10
Sektbecher, glatt	08
Weinflaschen	1 1/2 1/4 Ltr. 28 18 10

Lampen

Pendel mit Graetzin-Brenner	7.50
Zug-Gaslampe mit la. Auer-Brenner	14.50
Zug-Gaslampe mit ech. Graetzin-Brenner	25.—
Herren-Zimmerlampe mit ech. Graetzin-Brenner	35.—

Lampen

Sternbrenner-Lampen	32, 28
Küchenlampen	55, 48
Tischlampen	295, 2.50 1.95
3 Glühstrümpfe	75
Elektrische Tischlampe	3.75

Porzellan, weiss Feston

Teller, flach oder tief	25, 22
Dessert-Teller	15
Salatieren, rund	75, 48
Compottieren, eckig	18, 12, 10
Compottieren, gerippt, eckig	60, 50, 40
Saucieren	85, 65, 50
Fleischplatten, oval	55, 38, 30
Kartoffel-Schüsseln m. Deckel	120, 95
Suppen-Terrinen m. Deckel	225, 150
Gemüseplatten, rund	60
Kaffeekannen, neukonisch	45, 35, 25
Milchkannen, „	15, 12, 10
Teekannen	110, 90, 50
Zuckerdosen	60, 50
Eierbecher	5, 3
Zuckerteller	6, 5

Porzellan

Kaffeesevice, 5teil., für 2 Pers. 1.25, 95
Kaffeesevice, 9teil., für 6 Pers. 3.50 1.65
Waschgarnituren, echt Porzel., 5teil. 6.50

Auf sämtliche **Serien-Geschirre 10% Rabatt**

Auf sämtliche **Wasch-Garnituren 10% Rabatt**

Glas

Dessertteller	5
Compotschalen	20, 15, 10
Butterdosen	16
Käseglocken	45
Zitronenpressen	9
Zuckerschalen mit Fuss	20
Zuckerdosen	30
Blumenvasen	20, 15, 10
Blumenvasen, geschl.	58, 48, 38
Tortenplatten mit Fuss	1.35, 98
Fruchtschalen mit Fuss	1.35, 98

Glas

Bierkrüge, 1 Liter	35
Sturzflaschen mit Glas	25, 16
Weingläser auf Fuss	20, 15, 10
Likörgläser	15, 10, 8
Bierbecher, 1/4 Liter	12, 10, 8
Römer	50, 45, 35
Handleuchter	20, 18
Weinservice, 7 teilig	1.25
Bierservice, 7 teilig	1.45
Likörservice, 8 teilig	95

Serien-Geschirre

Goldrand

Speiseteller, flach und tief	35
Dessertteller	25
Compotteller	20
Platten, oval	1.25, 95, 60
Platten, rund	1.60
Compottieren, □	50, 40
Kartoffelschüsseln	2.50
Beilageschalen	60, 45
Saucieren	1.35, 1.20

Gasherde

nur prima Gaggenauer Fabrikat.
Weiss emailliert, mit 2 Brennern, mit Nickelleitung Mk. 14.50
Weiss emailliert, mit 2 Brennern u. 2 Fortkochstellen, mit Nickelleitung und vernickelten Füssen, Mk. 16.50
Weiss emailliert, extra schwer, vernickelte Leitung, mit 3 Brennern und vernickelten Füssen Mk. 22.50

Gasherdtische, weiss, braun oder schwarz
verstellbar 30x30 50x50 70x50
4.50 5.75 7.50

Metall-Gasschläuche Stück 95, 75
Gummi-Gasschläuche Meter 95

Gasherdzündler Schneck-Dich 35

Badewannen

Badewannen mit Drahteinlage aus la. Zinkblech 26.—, 23.50
Badewannen mit Wulst, aus la. Zinkblech 39.—, 34.—, 29.—, 26.—
Badewannen, stark verzinkt 12.75,
Badewannen mit Gasvorrichtung 23.—
Kinderbadewannen mit Drahteinlage 8.—, 5.25, 4.75
Kinderbadewannen mit Wulst 12.—, 9.50, 8.—
Sitzbadewannen 13.50, 12.50, 9.50
Fussbadewannen 4.75, 3.75
Waschtische 8.50, 6.50, 5.75, 5.25

Rein Aluminium-Kochgeschirre

Fleischtöpfe	Durchm. 12 14 16 18 20 22 24 cm
Stück 95	1.10 1.45 1.75 2.30 2.85 3.45
Nudelpfannen	Durchm. 12 14 16 18 20 22 24 cm
Stück 95	1.10 1.35 1.60 1.90 2.40 2.70
Gaskochtöpfe mit Deckel	Durchm. 14 16 18 20 22 24 cm
Stück 1.70	2.10 2.40 2.95 3.45 4.25
Zöpfe mit Ausguss	Durchm. 10 12 14 16 18 cm
Stück 95	1.10 1.35 1.70 1.90
Omelette-Pfannen mit Stiel	Durchm. 16 18 20 22 24 cm
Stück 1.20	1.45 1.75 1.95 2.25
Omelette-Pfannen mit Griff	Durchm. 16 18 20 22 24 cm
Stück 85	1.25 1.45 1.65 1.95
Wasserkessel	Durchm. 14 16 18 20 22 cm
Stück 3.45	3.75 4.25 4.90 5.90
Deckel	Durchm. 12 14 16 18 20 22 24 cm
Stück 35	45 55 65 75 85 95
Schöpföffel, Bratenlöffel, Schaumlöffel	Stück 75
Wannen, oval, verzinkt	36 40 44 48 52 56 60 65 70 75 80 85 cm
Stück 88	1.10 1.45 1.65 2.— 2.35 2.65 3.10 3.45 3.90 4.25 4.50
Waschtöpfe, hoch, mit Deckel, verzinkt	30 32 34 36 38 40 42 44 46 48 cm
1.65 1.85 2.25 2.50 2.85 3.10 3.35 3.60 3.95 4.50	
Kehricht-Eimer verzinkt, mit Deckel	26 28 30 32 cm
1.95 2.25 2.75 3.10	

Küchenwagen	2.25 1.75
Buttermaschinen	2.55 2.10 1.75
Kohlen-Bügeleisen	2.45 1.95
Kohlen-Bügeleisen, vernickelt	3.25
Anlegeeisen	95 85 75
Gas-Anlegeeisen ohne Griff	1.65 1.45 1.25
Einzelne Griffe dazu	65
Blumengitter, zusammenlegbar	58 48
Brotkasten, oval	1.45 1.25 95
Staubtuchkasten	1.25 95 85
Zwiebelkasten	1.10 85
Briefkasten	85 65 48
Zucker- oder Kaffeebüchsen	40 32
Messingleuchter	85 58
Waschbretter	75 48

Bürstenwaren

Handbesen, Borste	68 50 38
Handbesen, Rosshaar	1.10 88
Staubbesen, Borste	1.85 1.45 98
Staubbesen, Rosshaar	2.85 2.50 2.25
Wollbesen	2.25 1.65 1.25
Woll-Handbesen	88 70 60
Cocosbesen	75 68 58
Kleiderbürsten, I. Borste	95 85 50
Staubwedel, Strause	1.25 95 68
Bohnerbürsten, extra sch. er	6.50
Fensterleder	65 55 48 38
Waschleinen, extra I. 30 m	1.35 20 m 1.—
Wascheklammern mit Feder, Dtz.	20
Teppichkehrmaschinen	9.— 8.50
Möbelklopfer, I. Rohr	45 35

Bettstellen

Bettstellen, weiss lackiert, mit doppelten Spiralföden und verstellbarem Kopfteil	30.—, 29.—, 24.—, 22.—, 20.—, 19.—, 17.—
Kinderbettstellen, weiss lack., mit Band-eisenboden und abschlagbaren Seitenteilen	17.50, 13.75, 12.50
Matratzen, Seegrasfüllung, grauer Drell, 190x90 185x80 140x70 180x65	11.— 10.— 7.50 6.—
Matratzen, Seegrasfüllung mit Wollauflage 190x90 185x80	16.00 14.00
Matratzen, mit Seegrasfüllung, steilig 190x90 175x80	14.— 12.—

Wecker-Uhren mit gut. Werk 1.95, 1.75
Majol.-Tortenplatt. m. Nickel. 3.50, 2.95
Tortenheber Alpaca Stück 95
Kaffeekannen, Messing, vernickelt 5.—, 4.50, 3.50
Teekannen, Messing, vern. 5.25 4.50, 3.50
Milchgiesser, „ 2.75, 1.85, 1.50
Zuckerdosen, „ 2.65, 2.25
Tabletts, vernickelt 110, 95, 85, 65
Brotkörbe, vernickelt, rund 95, 75
Brotkörbe, vernickelt, oval 125, 95
Wäschemangel 23.50, 20.—
Wringmaschinen mit la. Gummwalzen 13.50, 12.50
Messerputzmaschinen 6.75, 3.—
Tafelwagen System Böranger 9.50, 8.50
Kaffeemöhlen, I. Fabrikat 110, 85
„ mit Holzkasten 1.95, 1.65 1.20
Fleischmaschinen 4.45, 3.50, 2.50
Vogelkäfige, Messing 8.50, 7.75, 5.75

HERMANN TIETZ